

CIS

CIS-Fortbildungsprogramm 2018

für die Cellitinnen-Seniorenhäuser







Vorwort

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

mit dieser Broschüre stellen wir Ihnen das Fortbildungsprogramm für das Jahr 2018 vor. Sie werden auch in diesem Jahr bereits bekannte, aber auch neu konzipierte Fortbildungen in unserem Programm finden.

Bedanken möchte ich mich bei den zahlreichen Fortbildungsteilnehmern, die unsere Veranstaltungen besucht haben. Ihre Rückmeldungen geben uns wertvolle Hinweise zur Bestätigung und Weiterentwicklung des Angebotes.

Zur schnelleren Orientierung ist das Programm in acht Themenbereiche eingeteilt.

Das Fortbildungsprogramm enthält wieder viele interessante Themen aus den Bereichen Kirchliche Unternehmenskultur, Seelsorge, Ethik, Pflege, Betreuung, Hausservice, Management, Betriebswirtschaft, Personal, Recht, Vertrieb, EDV, Prävention und Ehrenamt.

Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in vielen Fällen auf eine Unterscheidung von weiblicher und männlicher Schreibweise verzichtet.

Herzlichen Dank an alle, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz zum steten Gelingen unserer Veranstaltungen beitragen. Insbesondere danke ich allen Helfern, die im Hintergrund für den reibungslosen gastronomischen, hauswirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Ablauf der Veranstaltungen sorgen.

Besonders möchte ich auch den genannten Ansprechpartnern für die Planung und Begleitung der Veranstaltungen danken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Teilnahme!

Anselmo Knoblauch

Institutsleiter CIS

Informationen zum Fortbildungsprogramm 2018

Das Fortbildungsprogramm beinhaltet neben den seniorenhausübergreifenden Fortbildungen auch eine Übersicht über die vonseiten des CIS angebotenen Inhouse-Schulungen. Zudem enthält dieses Programm Informationen über die seniorenhausübergreifenden Arbeitsgruppen und über Fachberatung.

Das seniorenhausübergreifende Fortbildungsprogramm ersetzt nicht Ihr internes Fortbildungsprogramm. Es ist eine Ergänzung. Für Ihr Seniorenhaus bzw. Ihren ambulanten Pflegedienst müssen Sie überprüfen, ob Sie in der Summe beider Programme allen gesetzlichen Anforderungen und denen aus dem Qualitätshandbuch genügen. Dieses Programm kann gemeinsam mit Ihrem internen Fortbildungsprogramm bei externen Prüfungen vorgelegt werden.

Die Themenschwerpunkte in diesem Fortbildungsprogramm wurden nach Vorschlägen aus den Arbeitsgruppen und Fachbereichsleitertreffen zusammengestellt. Erkenntnisse aus internen Audits und externen Begehungen wurden bei der Erstellung berücksichtigt. Alle angebotenen Fortbildungen sind inhaltlich mit unseren Leitlinien, unserem Pflegekonzept und dem Qualitätshandbuch abgestimmt.

Anmeldeformalitäten für Mitarbeiter der Seniorenhaus GmbH:

Jede seniorenhausübergreifende Fortbildungsveranstaltung wird mit allen wichtigen Angaben einzeln ausgeschrieben. Ein Hinweis zur verbindlichen Anmeldung liegt der Ausschreibung bei. Eine Anmeldebestätigung erhält der Teilnehmer nur bei Veranstaltungen, die bei der Ausschreibung auf eine entsprechende Rückmeldung hinweisen. Die Inhouse-Schulungen werden von den Einrichtungen mit den Ansprechpartnern der Fortbildungen vereinbart und intern ausgeschrieben.

Darüber hinaus können alle Mitarbeiter der Seniorenhaus GmbH an den veröffentlichten Seminaren in den IBF-Programmen der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH Köln (s. unter <http://www.ergaenzen-sie-uns.de/fortbildung/>) und des Klinikverbundes St. Antonius und St. Josef GmbH Wuppertal teilnehmen. Einige Exemplare des Seminarprogramms

der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH werden am Empfang der Seniorenhäuser und in den Pausenräumen der Seniorenhäuser bzw. des ambulanten Pflegedienstes zur Einsicht ausliegen.

Informationen zur Anmeldung erhalten Sie von Frau Katrin Leiminger,
Tel 0221 7491-1338 oder katrin.leiminger@cellitinnen.de.

Das Seminarprogramm des Klinikverbundes St. Antonius und St. Josef GmbH kann im Internet unter www.afg-nrw.de eingesehen werden. Informationen zur Anmeldung entnehmen sie der Internetseite.

Anmeldeformalitäten für Mitarbeiter der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH, Köln und des Klinikverbundes St. Antonius und St. Josef GmbH, Wuppertal:

Interessierte Mitarbeiter können sich bei Frau Irina Lipp über die Veranstaltung und die Kontaktperson informieren. Die Kontaktpersonen sind immer die Ansprechpartner der einzelnen Veranstaltungen.

Sekretariat Cellitinneninstitut für Qualitätssicherung (CIS)
Irina Lipp (Do und Fr von 09:00 bis 13:00 Uhr)
Tel 02421 5925-175 oder per E-Mail: irina.lipp@cellitinnen.de

Falls Sie weitere Fragen zum Fortbildungsprogramm haben, wenden Sie sich bitte direkt an das Cellitinneninstitut für Qualitätssicherung (CIS)
Institutsleiter Anselmo Knoblauch
Tel 02421 5925-0

1. Kirchliche Unternehmenskultur, Seelsorge und Ethik

■ Moderatorentaining Ethisches Konsil (Fallbesprechung) – Einführung/Training	6
■ Moderatorentaining Ethisches Konsil (Fallbesprechung) – AufbauSeminar	6
■ Fit for KUK-Online	6
■ Einkehr- und Studientag für Begleiter in der Seelsorge (BiS) – Kurs I und II	7
■ Einkehr- und Studientag für Begleiter in der Seelsorge (BiS) – Kurs III	7
■ Einkehrtag für Indische Ordensschwestern	7
■ Fußwallfahrt nach Kvelaer	8
■ Rast im Alltag mit Besuch der Bruder-Klaus-Kapelle	8
■ „Im Herzen der Stadt – im Herzen Gottes“ – Besuch der Monastischen Gemeinschaften von Jerusalem in Köln	8
■ Stille Einkehrtage im Gastkloster	9
■ Oasentage – ein Tag Freiraum für alle Mitarbeiter	9
■ Kurzfortbildungen als Inhouse-Angebot in den Seniorenhäusern	10
■ Humor hilft heilen – ein Workshop in Kooperation mit der gleichnamigen Stiftung von Dr. Eckart von Hirschhausen	10

2. Pflege und Betreuung

■ Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger	11
■ Fachweiterbildung Palliativ Care	11
■ Weiterbildung zum Praxisanleiter	12
■ Qualifikation zum Kontinenzberater	12
■ Zertifikatsweiterbildung zum „Internen Trainer für Mäeutik“	13
■ Zertifizierungsschulung „Fit für 100“ – Bewegungsangebot für hochaltrige Menschen	13
■ Zertifizierungsschulung „Fit für 100“ – Bewegungsangebot für hochaltrige Menschen (Lizenzverlängerung)	14
■ Erlebensorientierte Pflege (Mäeutik) – Basiskurs	14
■ Mäeutische Bewohnerbesprechung (MBB) bei herausforderndem Verhalten	15
■ Basale Stimulation – Basisseminar	15
■ Berührende Kommunikation und Aktivierung auf der Grundlage der Basalen Stimulation	16
■ Integrative Validation – Grundkurs	16
■ Pflegestandards, insbesondere Expertenstandards	16
■ Wissen um Zeitgeschichte – Voraussetzung für Biografiearbeit	17
■ Professionelle Kommunikation in der Pflege	17
■ Musik als hilfreicher Begleiter im Betreuungsalltag	17
■ Dementia-Care-Mapping (DCM) – Ein Instrument zur Verbesserung des Wohlbefindens dementer Bewohner	18
■ Kompakttag Mäeutik – Erlebensorientierte Pflege für Führungskräfte	18
■ Erlebensorientierte Pflege – Mäeutische Praxisbegleitung für Mitarbeiter	19
■ Kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz als ein Stück Lebensqualität – Geht das überhaupt?	19
■ Fortbildung zur Implementierung des Konzeptes Palliative Care	20
■ Leitlinien, Pflegemodell und „Entbürokratisierte Pflegedokumentation“ für Mitarbeiter im Pflegebereich	20
■ Förderung der Mobilität in der Pflege	21
■ Die „stumme“ Gruppe – Begleitung von Menschen mit Demenz im „verborgenen und versunkenen Ich“	21
■ Das Recht auf Privatheit und... wenn aus Privatheit Öffentlichkeit wird...	22
■ Wenn das Verhalten der Bewohner untereinander herausfordert...	22
■ Traumatisierungen im Leben alter Menschen erkennen und situationsgerecht handeln	23
■ Sterben und Abschiednehmen in der Begleitung alternder Menschen	23
■ Der Neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und das „ N eue B egutachtungs- A ssessment“ (NBA)	24
■ Musizieren mit der Veeh-Harfe	24

3. Hausservice

■ „Von der Möhre zur Tulpe“ – Dekoratives Obst- und Gemüseschnitzen	25
■ Floristik Pur – Frühlingshafte Tischdekoration „Tischschmuck – Schmucktisch“	25
■ Floristik Pur – Blumensträuße „Sträuße und mehr“	25
■ Floristik Pur – Herstellung von vorweihnachtlichen Tischdekorationen und Gefäßfüllungen	26
■ Kniffe und Griffe in der Reinigungstechnik	26
■ Reinigung textile Bodenbeläge	26
■ Sonderkostformen im Seniorenhaus	27
■ Kompakttag Mäeutik – Umgang mit demenzbetroffenen Menschen und Wege der Kontaktaufnahme für Mitarbeiter der Hauswirtschaft, Speiserversorgung, Verwaltung/Empfang, Haustechnik	27
■ Grundseminar für Sicherheitsbeauftragte	27
■ AufbauSeminar für Sicherheitsbeauftragte im Bereich Haustechnik	28

■ Pflegebetten – Reparatschulung des Herstellers Völker	28
■ Pflegebetten – Reparatschulung des Herstellers Wissner-Bosserhoff – Technikerschulung TE2	28
■ Fahrsicherheitstraining und Ladungssicherung in Kraftfahrzeugen	28
■ Unterweisungen zum allgemeinen Arbeitsschutz – Unterweisung zum Prüfen von Leitern und Tritten	29
■ Kommunikationstraining für Haustechniker	29

4. Management

■ Personalentwicklungsklausur (PEK) – Förderung von Mitarbeitern für Leitungsaufgaben	30
■ Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft (nach §71 SGB XI) – Wohnbereichsleitung/Pflegedienstleitung	31
■ Qualitätsbeauftragter (QB) TÜV Gesundheitswesen (Pflege) oder Dienstleistung – Modul 1 und 2	32
■ Werte-Claim-Methode und Führungskompass	32
■ Führungswerkstatt	33
■ Schwierige Mitarbeitergespräche führen	33
■ Professionell Delegieren	34
■ Service Excellence – Bewusste Entwicklung und Aneignung einer persönlichen Haltung	34

5. Betriebswirtschaft, Personal, Recht, Vertrieb

■ Grundlagen Rechnungswesen/Finanzen – richtig buchen	35
■ Haftungsrecht für Führungskräfte	35
■ Arbeitsrechtliche Fragen für Seniorenhausleitungen	35
■ Praxisleitfaden zum Forderungsmanagement in der Seniorenhaus GmbH	36
■ Controlling im Seniorenhaus	36
■ Vollmacht und Patientenverfügung	36
■ Beratung im Seniorenhaus und kundenorientiertes Anbieten von Leistungen in der Altenhilfe	37
■ Dienstplanprogramm „Clinic-Planner“	37
■ Einführung in die AVR für Seniorenhausleitungen und Bereichsleitungen Pflege & SKB	37
■ Vivendi NG (Grundlagen)	38
■ Sicherer Umgang mit Unzufriedenheit und Beschwerden	38
■ Schulung Beschwerdemanagementbeauftragte (BMB)	39

6. EDV

■ Office 2010 Outlook (Einsteiger)	40
■ Office 2010 Word	40
■ Office 2010 Excel (Grundlagen)	41
■ Office 2010 Excel (Fortgeschrittene)	41
■ Einführung in die Nutzung des Intranets	41

7. Prävention

■ Angehörige zu Verbündeten machen	42
■ Stressbewältigung Meine Werte – welche beflügeln meine Energie und welche hemmen sie?	42
■ Gewaltprävention – Achtsam sein, hinsehen, handeln!	43
■ Deeskalation	43
■ Teamkonflikte lösen	44
■ Wiederholungsbelehrung nach dem Infektionsschutzgesetz	44
■ Belehrung über Hygiene, Arbeitsschutz, Gefahrenstoffe, Biostoffverordnung	44

8. Ehrenamt

■ Weiterbildung zum Seniorencoach	45
■ Kompakttag Mäeutik – Umgang mit demenzbetroffenen Menschen für ehrenamtliche Mitarbeiter	46
■ Kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz als ein Stück Lebensqualität – Geht das überhaupt?	46
■ Freude erleben in der Betreuung von Menschen mit Demenz – Weiterbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter	47

Hinweis: Die Veranstaltungen unter 1. Kirchliche Unternehmenskultur, Seelsorge und Ethik: „Fußwallfahrt nach Kevelaer“, „Rast im Alltag“ mit Besuch der Bruder-Klaus-Kapelle und „Im Herzen der Stadt – im Herzen Gottes“ – Besuch der Monastischen Gemeinschaften von Jerusalem in Köln richten sich auch an ehrenamtliche Mitarbeiter.

- Arbeitsgruppen
- Fachberatung

1. Kirchliche Unternehmenskultur, Seelsorge und Ethik

Moderatorentaining Ethisches Konsil (Fallbesprechung) – Einführung/Training

Zielgruppe Zukünftige Moderatoren des ethischen Konsils

Inhalte

Die Moderation eines ethischen Konsils erfordert Kenntnisse in medizinethischer Argumentation und die Fähigkeit, ein Gespräch zu leiten und zu strukturieren. Die Vermittlung beider Aspekte ist Ziel dieses Seminars.

Zunächst wird in die Methode des ethischen Konsils und in die Darstellung des Instrumentariums der Kölner Leitfragen eingeführt, die eine Weiterentwicklung der Nimwegener Methode sind (theoretische Hintergründe und ethische Prinzipien).

Die Moderation ethischer Konsile wird anschließend eingeübt und die Moderatorenrolle reflektiert.

Fragen zur Dokumentation und Implementierung werden erörtert.

Termin/e 28.02.2018 um 10:00 Uhr bis 01.03.2018 um 16:00 Uhr
Anmeldung bis zum 14.02.2018 bei der Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (TN-Beitrag 230,00 Euro)
Weitere Informationen finden sich im Fortbildungsprogramm der Caritas-Akademie Köln-Hohenlind
<http://www.caritas-akademie-koeln.de>

Ort Caritas-Akademie Köln-Hohenlind
<http://www.caritas-akademie-koeln.de>

Referent/en Hildegard Huwe, Anja Sickmann
Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen Erzbistum Köln/Generalvikariat

Max. Teilnehmerzahl Keine Angabe

Ansprechpartner Anselmo Knoblauch, CIS

Moderatorentaining Ethisches Konsil (Fallbesprechung) – AufbauSeminar

Zielgruppe Erfahrene Moderatoren – die Teilnehmer sollen bereits ein Einführungsseminar besucht haben.
Als Nachweis dient eine entsprechende Teilnahmebescheinigung – bitte zur Anmeldung einreichen.

Inhalte

Dieses Seminar richtet sich an erfahrene Moderatoren ethischer Konsile und bietet Ihnen die Möglichkeit, mehr Sicherheit zu gewinnen. Training steht im Vordergrund. Ein vertieftes Verständnis ethischer Fragestellungen und eine größere Sicherheit in der Moderatorenrolle sollen erarbeitet werden.

Termin/e 07.11.2018 um 10:00 Uhr bis 08.11.2018 um 16:00 Uhr
Anmeldung bis zum 24.10.2018 bei der Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (TN-Beitrag 230,00 Euro)
Weitere Informationen finden sich im Fortbildungsprogramm der Caritas-Akademie Köln-Hohenlind
<http://www.caritas-akademie-koeln.de>

Ort Caritas-Akademie Köln-Hohenlind
<http://www.caritas-akademie-koeln.de>

Referent/en Hildegard Huwe, Ulrich Fink
Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen Erzbistum Köln/Generalvikariat

Max. Teilnehmerzahl Keine Angabe

Ansprechpartner Anselmo Knoblauch, CIS

Fit for KUK-Online

Zielgruppe Alle Mitarbeiter

Inhalte

Fortbildung zum Thema Kirchliche Unternehmenskultur in den Seniorenhäusern, Internet-Kurs am PC (E-Learning)

Termin/e Nach Zugang der Online-Freischaltung

Ort An einem internetfähigen PC

Referent/en www.kuk.trainbase.de

Max. Teilnehmerzahl Ein, ggf. zwei Mitarbeiter

Ansprechpartner Bereichsleitung

Einkehr- und Studientag für Begleiter in der Seelsorge (BiS) – Kurs I und II

Zielgruppe	Begleiter in der Seelsorge (BiS)
Inhalte	<p>Gottesdienste vorbereiten, leiten und gestalten Als Begleiter in der Seelsorge sind Sie gesandt, Gottes Liebe in besonderen Momenten, in Gottesdiensten und in persönlichen Begegnungen weiter zu schenken.</p> <p>Plötzlich vor einer großen Gruppe stehen, da kann Nervosität und Unsicherheit aufsteigen. Wir wollen theoretisch und praktisch schauen, wodurch und wie man sicherer wird und welches Material helfen kann. Wie finde ich Worte, um von Gott zu reden, wie kann ich meine Worte einsetzen für ein kleines Gebet oder welche Gesten bieten sich an?</p>
Termin/e	14.11.2018 um 12:00 Uhr bis 15.11.2018 um 14:00 Uhr
Ort	Wasserburg Rindern – Katholisches Bildungszentrum, Wasserburgallee 120, 47533 Kleve
Referent/en	Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin Schwester Katharina Cleff, Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Max. Teilnehmerzahl	15 Teilnehmer
Ansprechpartner	Wolfgang Allhorn, Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria Sr. Katharina Cleff, Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Einkehr- und Studientag für Begleiter in der Seelsorge (BiS) – Kurs III

Zielgruppe	Begleiter in der Seelsorge (BiS)
Inhalte	<p>Dem Glauben Raum geben in der Begleitung von Menschen mit einer Demenz Neben dem seelsorgerischen Einzelgespräch sind kreative Formen der Seelsorge gefragt, die sich in den Alltag der Bewohner integrieren lassen. Gemeinsam erarbeiten wir Zugänge zum Glauben und Spiritualität bei Menschen mit Demenz.</p>
Termin/e	25.06.2018 um 12:00 Uhr bis 26.06.2018 um 14:00 Uhr
Ort	Haus „Maria Rast“, Josef-Kentenich-Weg 1, 53881 Euskirchen-Kreuzweingarten
Referent/en	Beatrice Döhner
Max. Teilnehmerzahl	17 Teilnehmer
Ansprechpartner	Wolfgang Allhorn, Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria Sr. Katharina Cleff, Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Einkehrtag für Indische Ordensschwwestern

Zielgruppe	Indische Ordensschwwestern
Inhalte	<p>In den belgischen Ardennen liegt der Wallfahrtsort Banneux. Dort wird die Gottesmutter Maria nach kirchlich anerkannten Erscheinungen im Jahr 1933 als „Jungfrau der Armen“ verehrt.</p> <p>Der Wallfahrtsort bietet keine besonderen sakrale Bauwerke oder ein lange Zeit verehrtes Gnadenbild, sondern überzeugt durch die jederzeit erlebbare Atmosphäre echter und gelebter Frömmigkeit.</p> <p>Wir feiern am Vormittag zunächst gemeinsam die Pilgermesse, dann gibt es Gelegenheit einen Film über die Erscheinungen anzusehen. Nach dem Mittagessen können wir uns verschiedenen Gebetszeiten auf dem weitläufigen Gelände anschließen, auch eine eucharistische Andacht gehört zum Angebot sowie die Möglichkeit zur stillen Anbetung oder die Erkundung der vielen Bildstöcke und Kapellen des großen Areals.</p>
Termin/e	Der Termin wird im Januar 2018 vereinbart.
Ort	Banneux/Belgien – Gemeinsame Anfahrt von einem vereinbarten Ausgangsort
Referent/en	Wolfgang Allhorn, Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Max. Teilnehmerzahl	15 Teilnehmer
Ansprechpartner	Wolfgang Allhorn, Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria Sr. Katharina Cleff, Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Fußwallfahrt nach Kevelaer

Zielgruppe	Interessierte Mitarbeiter und Ehrenamtliche
Inhalte	Gemeinsam mit Pilgern aus der Pfarrgemeinde „Heilige Familie“ in Kleve-Materborn machen wir uns um 02:30 Uhr am frühen Sonntagmorgen vom Ortsmittelpunkt Materborn auf, um zu Fuß etwa 26 Kilometer nach Kevelaer zu gehen. Das Ziel ist der bekannte Pilgerort am Niederrhein, der Besuch des Gnadenbildes und um 10:00 Uhr die Teilnahme an der Sonntagsmesse in der großen Basilika. Die Teilnahme setzt eine gewisse Fitness voraus, ein Begleitfahrzeug ermöglicht aber auch eine vielleicht notwendige Auszeit beim Pilgern durch die Nacht.
Termin/e	09.09.2018
Ort	Eine Mitfahrgelegenheit von Köln nach Kleve-Materborn und zurück wird angeboten. Treffpunkt: 09.09.2018 um 00:00 Uhr am Mutterhaus der Cellitinnen; Rückkehr: 09.09.2018 ca. 14:00 Uhr am Mutterhaus der Cellitinnen, Grasegger Str. 105, 50737 Köln
Referent/en	Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin
Max. Teilnehmerzahl	15 Teilnehmer
Ansprechpartner	Wolfgang Allhorn, Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin maria.adams@cellitinnen.de · Tel 0151 20335914

Rast im Alltag mit Besuch der Bruder-Klaus-Kapelle

Zielgruppe	Interessierte haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter
Inhalte	Wir laden Sie ein, zu einem halben Tag „Rast im Alltag“. Vom Bildungshaus „MariaRast“ geht es bei einem einstündigen Fußweg mit geistlichen Impulsen zur bekannten Bruder-Klaus-Kapelle: Ein Weg zum Inne- und Ausschau halten. Enden wird der Nachmittag nach dem Fußweg zurück bei Kaffee und Kuchen im Haus „Maria Rast“.
Termin/e	Nach Absprache
Ort	Kath. Bildungsstätte Haus „Maria Rast“, Josef-Kentenich-Weg 1, 53881 Euskirchen-Kreuzweingarten
Referent/en	Wolfgang Allhorn, Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Max. Teilnehmerzahl	15 Teilnehmer
Ansprechpartner	Wolfgang Allhorn, Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria wolfgang.allhorn@cellitinnen.de · Tel 0221 97451420

„Im Herzen der Stadt – im Herzen Gottes“ – Besuch der Monastischen Gemeinschaften von Jerusalem in Köln

Zielgruppe	Interessierte haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter
Inhalte	Die Schwestern und Brüder der Monastischen Gemeinschaften von Jerusalem leben in Groß St. Martin mitten in der Altstadt von Köln. Im Herzen der Stadt – im Herzen Gottes, in Hast und Lärm der Stadt wollen sie durch ihr Gebet einen Ort der Ruhe, des Friedens und der Stille schaffen. Als Städter leben sie mit den Städtern, gehen halbtags arbeiten, wie alle anderen Städter auch, in ganz normalen Berufen. Die noch junge Gemeinschaft wurde 1975 in Paris gegründet. Die Teilnehmer werden sich mit Schwester Katharina, die für die Kirchliche Unternehmenskultur der Stiftung der Cellitinnen arbeitet, austauschen können. Heute noch ins Kloster gehen: ohne Handy, keine Karriere, kein eigenes Geld...? – Beten in mitten der Partymeile von Köln – Arbeiten... als Ordensschwester in normalen Berufen...Ein Leben aus dem Glauben, immer auf der Suche nach Gott, in der Hoffnung und dem Sich-Findenlassen – mitten im Leben. Im Anschluss an das Gespräch werden die Teilnehmer am Mittagsgebet der Gemeinschaften von Jerusalem in Groß St. Martin teilnehmen. Treffpunkt: in der Kirche
Termin/e	07.03.2018, 11:00 bis 13:00 Uhr
Ort	Groß St. Martin, Köln-Altstadt
Referent/en	Schwester Katharina Cleff, Monastische Gemeinschaften von Jerusalem
Max. Teilnehmerzahl	15 Teilnehmer
Ansprechpartner	Schwester Katharina Cleff, Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria sr.katharina@cellitinnen.de

Stille Einkehrtage im Gastkloster

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Seniorenhäusern, der Auxilia und der Zentralverwaltung

Inhalte

Wenn nach Aschermittwoch schon die ersten Osterhasen die Geschäfte bevölkern, bleibt kaum Raum für eine echte Einkehr in der Fastenzeit.

- Wovon möchte ich mich mal zurückziehen?
- Was will ich wieder spüren?
- Wie komme ich mir selbst wieder näher?
- Wo finde ich Gott in meinem Leben?

Zeit und Raum dafür ist von Donnerstagnachmittag bis Samstagnachmittag im Gastkloster Serafine, Würselen-Broichweiden. Den Teilnehmern steht ein Einzelzimmer zur Verfügung. Gekocht wird gemeinsam, im Meditationsraum und in der Kapelle wird der Weg nach Innen gesucht.

Körperentspannung, Stille, Impulse, Meditation und Gespräche, auch Einzelgespräche werden angeboten.

Termin/e 01. bis 03.03.2018, Donnerstag 15:00 Uhr bis Samstag 15:00 Uhr

Ort Gastkloster am Seniorenhaus Serafine, 52146 Würselen-Broichweiden, Jahnstr. 2

Referent/en Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin

Max. Teilnehmerzahl 6 Teilnehmer

Ansprechpartner Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin
maria.adams@cellitinnen.de · Tel 0151 20335914

Oasentage – ein Tag Freiraum für alle Mitarbeiter

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Seniorenhäusern, der Auxilia und der Zentralverwaltung

Inhalte

„Die Kunst des Ausruhens ist ein Teil der Kunst des Arbeitens“ (John Steinbeck)

Die Oasentage bieten Ihnen einen Tag der Erholung für Geist, Körper und Seele. In der Bibel fragt ein Gelehrter Jesus: „Was muss ich tun, um das Leben zu gewinnen?“ Die Antwort von Jesus: „Du sollst dich von Gott lieben lassen, und den Nächsten lieben wie dich selbst.“ Der letzte Teil ist für viele Kollegen ungewohnt, denn wir sind geübt, vor allem für andere da zu sein. Doch diese drei Richtungen brauchen die Balance. Sie selbst können an diesem Tag etwas für sich tun, in bewussten Erholungsphasen, in entspannenden Körperübungen und spielerischen Möglichkeiten, die ich Ihnen an diesem Tag anbiete. Nichts muss, alles darf sein! Sie bekommen Zeit:

- für das Spüren des eigenen Körpers, der Erschöpfung wie auch der Ressourcen, die jeder in sich trägt
- für die wichtige Frage: wo bin ich gerade auf meinem Weg, beruflich und persönlich?
- für das Wiederentdecken der Kraftquellen in Ihnen selbst.

Der Austausch in der Runde ist vertraulich. Wenn Sie das Bedürfnis haben, wird es Möglichkeiten für Einzelgespräche mit mir geben.

Termin/e Nach Vereinbarung

Ort Inhouse-Schulungen, auch regional möglich

Referent/en Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin

Min. Teilnehmerzahl 6 Teilnehmer

Ansprechpartner Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin
maria.adams@cellitinnen.de · Tel 0151 20335914

Kurzfortbildungen als Inhouse-Angebot in den Seniorenhäusern

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Seniorenhäusern, der Auxilia und der Zentralverwaltung
Wenn ein Thema Sie und weitere Mitarbeiter interessiert, sprechen Sie bitte mit Ihrer Leitung über den Themenwunsch, Teilnehmer und mögliche Termine.

Inhalte

■ **Sterbebegleitung – wie geht das was kann ich tun – was darf ich lassen – wo ist meine persönliche Grenze?**

Als Mitarbeiter im Seniorenhaus erlebe ich viel – auch den privaten Raum, in dem ein Bewohner sich zum Sterben aufmacht. Jedes Mal ist es anders – wie kann ich mich darauf einstellen, wie kann ich mich so verhalten, dass es mir und dem Sterbenden wohl tut? Und wie kann ich mit den Angehörigen im Sterbeprozess umgehen? Welche Erfahrungen machen die Anderen?

Immer wieder kommt es vor, dass ein Sterbefall uns gedanklich nicht los lässt: waren Sie innerlich sehr stark beteiligt, hat es Sie an eine frühere Situation erinnert, haben Sie Gefühle von Ohnmacht und Hilflosigkeit erlebt? Haben Sie viel für den Sterbenden getan, aber woher kommt das Gefühl, dass es nicht genug war? Wie kann ich Erfahrungen verarbeiten, so dass ich Kraft und Souveränität gewinne für das nächste Mal?

■ **Schwierige Menschen – wie kann ich gut mit ihnen umgehen?**

Jeder neue Bewohner bringt sie mit sich: die persönlichen Eigenarten, die Angehörigen, die Freunde, die regelmäßigen Besucher aus der eigenen kleinen Welt. Im Seniorenhaus treffen sie dann aufeinander, und nicht immer zeigen sie sich „pflegeleicht“, sondern anspruchsvoll und herausfordernd. Wie kann ich angemessen und kraftvoll mit schwierigen Menschen umgehen? Auf welche wunden Punkte treffen Ansprüche und Forderungen, die mir Schwierigkeiten machen?

Der Austausch in der Runde ist vertraulich. Wenn Sie das Bedürfnis haben, wird es Möglichkeiten für Einzelgespräche mit mir geben.

Termin/e Nach Absprache

Ort Im eigenen Seniorenhaus oder in der Region möglich.
Halbtagesfortbildung 09:00 bis 13:00 Uhr
Die Fortbildung kann auf Wunsch auch mit einem Mitarbeiter-Gottesdienst um 14:00 Uhr abschließen.

Referent/en Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin

Ansprechpartner Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin
maria.adams@cellitinnen.de · Tel 0151 20335914

Humor hilft heilen – ein Workshop in Kooperation mit der gleichnamigen Stiftung von Dr. Eckart von Hirschhausen

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Seniorenhäusern, der Auxilia und der Zentralverwaltung

Inhalte

„Der Humor-Workshop richtet sich an Pflegekräfte und alle Mitarbeiter (SKB, Hauservice, Verwaltung, Haustechnik, Küche) in Seniorenheimen. Die Trainer sensibilisieren die Teilnehmer, individuelle Situationen von Bewohnern zu erkennen, um dann gezielt darauf einzugehen.

In den Workshops kommen verschiedenste Clownstechniken und Übungen aus dem Theaterbereich zum Einsatz. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termin/e 23.04.2018, 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort Seniorenhaus St. Anna, Köln-Lindenthal

Referent/en Rainer Kreuz, Humortrainer & künstlerischer Projektleiter für die Bonner Region
von E. v. Hirschhausens Stiftung HUMOR HILFT HEILEN

Ansprechpartner Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin
maria.adams@cellitinnen.de · Tel 0151 20335914
Bitte melden Sie sich bis zum 30.03.2018 an.

2. Pflege und Betreuung

Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger

Zugangsvoraussetzungen

1. Gesundheitliche Eignung
2. Abitur **oder** Fachhochschulreife **oder** guter Realschulabschluss **oder** eine andere, überdurchschnittlich gut abgeschlossene, zehnjährige Schulbildung **oder** eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung mit einer vorgesehenen zweijährigen Ausbildungsdauer **oder** die Erlaubnis als Krankenpflegehelferin/ Krankenpflegehelfer **oder** eine erfolgreich abgeschlossene, landesrechtlich geregelte, einjährige Pflegeausbildung
3. Zugehörigkeit zu einer der großen Weltreligionen erwünscht
4. Pflegepraktikum erwünscht

Inhalte

Ziel der Ausbildung ist es, die Auszubildenden zu befähigen, selbstständig und eigenverantwortlich alte Menschen zu pflegen. Hierbei werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, die zur Beratung, Begleitung und Betreuung alter Menschen erforderlich sind (§ 3 Altenpflegegesetz).

Die Ausbildung erfolgt auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Im Mittelpunkt dieser Ausbildung stehen das Pflegehandeln in den verschiedenen Lebenswelten und die Lebensgestaltung älterer Menschen, die pflegerischer Unterstützung bedürfen. Weitere Aspekte sind die Ausbildungs- und Berufssituation von Pflegenden sowie die Institutionen und Rahmenbedingungen pflegerischer Arbeit.

Der theoretische und praktische Unterricht umfasst ca. 2.100 Stunden und wird nach unserem Curriculum auf der Basis der Richtlinien des Landes NRW geplant und um Inhalte aus der christlichen Anthropologie ergänzt.

Die praktische Ausbildung umfasst ca. 2.500 Stunden.

Unsere Schüler schließen einen Ausbildungsvertrag mit einer Altenpflegeeinrichtung.

Termin/e

Unsere staatlich anerkannte Schule bietet eine dreijährige Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger.

Die Ausbildung beginnt am 01. Oktober jeden Jahres.

Ort

Ort für den theoretischen Unterricht:

Louise von Marillac-Schule, Köln-Nippes

Ansprechpartner

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie auf dem Informationsblatt:

„Kooperationspartner Altenpflege“ oder auf den Internetseiten: www.altenpflegeschule-koeln.de und im Schulsekretariat, Tel 0221 91246817

Fachweiterbildung Palliativ Care

Zielgruppe

Pflegefachkräfte in Seniorenhäusern und in der ambulanten Pflege

Inhalte

Palliativ Care ist ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Ausschlaggebend für eine zugewandte Sterbebegleitung ist nicht der zeitliche Aufwand, sondern die Qualität der Zuwendung, das Ausschöpfen aller Möglichkeiten der Symptomkontrolle und die Sicherstellung einer individuell angepassten Pflege. Die Weiterbildung erfolgt auf der Basis des Curriculums „Palliativ Care“ von Martina Kern et. al..

Das Weiterbildungsangebot bietet eine fundierte Grundlage zur Integration der Hospizidee in den beruflichen Alltag von Pflegefachpersonen in Einrichtungen der Seniorenpflege und Sozialstationen.

Themenschwerpunkte

- Typische Krankheitsbilder und spezielle Schmerzerkrankungen
 - Spezielle Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege
 - Psychische Reaktionen und Prozesse Sterbender und Trauernder
 - Sterbe- und Trauerbegleitung
 - Lebensbilanz
 - Krankheit, Leid und Tod in spiritueller Sicht
 - Multiprofessionelle Teamarbeit
 - Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen
 - Rechtliche Fragen
- und weitere Themen

Der Kurs wird vom Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. organisiert.

Weitere Informationen können unter dem Link heruntergeladen werden:

www.fortbildung-caritasnet.de/detail.php?kurs_nr=31218-01

Termin/e

29.01. – 02.02.2018

25.06. – 29.06.2018

16.04. – 20.04.2018

17.09. – 21.09.2018

Ort

Bildungshaus der Salvatorianerinnen, Höhenweg 51, 50169 Kerpen-Horrem

Referent/en

Dr. Andrea Schaeffer und weitere Dozenten

Max. Teilnehmerzahl

20 Teilnehmer

Ansprechpartner

Diözesan-Caritasverband: Tanja Böhr
tanja.boehr@caritasnet.de Tel 0221 2010-276

Leitung: Frau Dr. Andrea Schaeffer, Tel 0221 2010-325
Thomas Nauroth, CIS

Weiterbildung zum Praxisanleiter

Zielgruppe Staatlich anerkannte Altenpflegerinnen und -pfleger, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger, jeweils mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung

Inhalte

Die Weiterbildung befähigt dazu:

- pflegerisches Wissen und Können nach dem Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse zu vermitteln,
- den Lernstand des Schülers zu analysieren, zu beurteilen und weiter zu entwickeln,
- lerntheoretische Zusammenhänge für die individuelle Anleitungssituation zu nutzen,
- komplexe pflegerische Handlungsabläufe zu analysieren und lernwirksam aufzubereiten,
- mit Lehrplänen bzw. curricularen Vorgaben der Ausbildungsstätte zu arbeiten,
- Spannungen zwischen den Lern- und Arbeitserfordernissen wahrzunehmen und in Abstimmung mit den verantwortlichen Vorgesetzten und dem Schüler zu steuern,
- den Schüler im Erkennen und Bearbeiten der Belastungen und der Grenzen zu unterstützen,
- den Schüler zu beurteilen und zu bewerten.

Umfang: 200 Stunden theoretischer und praktischer Unterricht

Termin/e	Kurs PAG 181	Kurs PAG 182
	02. KW 08.01.2018 – 12.01.2018	16. KW 16.04.2018 – 20.04.2018
	08. KW 19.02.2018 – 23.02.2018	20. KW 14.05.2018 – 18.05.2018
	12. KW 19.03.2018 – 23.03.2018	27. KW 02.07.2018 – 06.07.2018
	17. KW 23.04.2018 – 27.04.2018	36. KW 03.09.2018 – 07.09.2018
	23. KW 04.06.2018 – 08.06.2018	45. KW 05.11.2018 – 09.11.2018
	28. KW 09.07.2018 – 12.07.2018	49. KW 03.12.2018 – 06.12.2018

Ort Ort für den theoretischen Unterricht:
Louise von Marillac-Schule, Köln-Nippes

Max. Teilnehmerzahl 18 Teilnehmer

Ansprechpartner Frau Andrea Kaiser, Tel 0221 912468-21 oder -17 (Sekretariat)
Frau Ulrike Tönneßen, Tel 0221 912468-20 oder -17 (Sekretariat)

Bewerbung:

Die Bewerbung erfolgt über die BL Pflege & SKB des jeweiligen Seniorenhauses mit Angabe der Kursnummer. Dort erhalten Sie auch das ausführliche Programm und die Informationen über die Bewerbungsunterlagen. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 18. Bei einer höheren Bewerberzahl werden Sie für einen späteren Kurs vorgemerkt.

Qualifikation zum Kontinenzberater

Zielgruppe Mitarbeiter in der Pflege

Inhalte

Harn- und Stuhlinkontinenz ist für den Bewohner häufig ein tabuisiertes und schambesetztes Thema. Aus fachlicher Sicht sind viele Aspekte zu beachten, um eine individuelle hygienische Versorgung des Bewohners zu gewährleisten und Folgeerkrankungen zu vermeiden.

Folgende Themen werden vermittelt:

- Anforderungen und Aufgaben eines Kontinenzberaters
- Grundlagenwissen Inkontinenz
- Expertenstandard zur Förderung der Harnkontinenz
- Altershaut und Inkontinenz
- Verordnungsfähigkeit von Inkontinenzprodukten
- Anforderungen und Auswahlkriterien von aufsaugenden Inkontinenzprodukten
- Produktsysteme u.a.m.

Termin/e 18.04.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Marienkloster, Düren-Niederau

Referent/en Inka Schmitz, Fachberaterin Pflege und Hygiene

Max. Teilnehmerzahl 20 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Zertifikatsweiterbildung zum „Internen Trainer für Mäeutik“

Zielgruppe Mitarbeiter, die jeweils einen Basis- und einen Aufbaukurs in erlebensorientierter Pflege absolviert haben und selbstständig Mäeutische Bewohnerbesprechung (MBB) moderieren

Inhalte

Im Sinn einer kontinuierlichen Organisationsentwicklung wird ein weiterer Kurs für eine Weiterbildung zum „Internen Trainer für Mäeutik“ angeboten. Ziel der Weiterbildung ist es, dass die Absolventen selbstständig Fortbildungen in erlebensorientierter Pflege sowie Praxisbegleitungen durchführen können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Implementierung des mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodells in die Pflegepraxis, wobei die spezifischen Bedingungen des jeweiligen Seniorenhauses Berücksichtigung finden.

Im Hinblick auf das Ziel, die erlebensorientierte Pflege zu lehren, stehen fünf Hauptthemen im Fokus der Weiterbildung:

- Das mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell
- Mäeutische Aspekte im Pflegeprozess
- Lehren und Lernen, Inhalte und Didaktik des Basiskurses
- Einführung und Umsetzung des Modells in die Praxis
- Einbindung als Trainer in die Organisation

Die Inhalte werden in einem handlungsorientierten Unterricht vermittelt. Fallbeispiele, praktische Übungen, Referate, Gruppenarbeit, Diskussion, Rollenspiele, Selbstreflexion und der Lehrvortrag werden als methodische Arbeitsmittel einbezogen.

Weiterqualifizierung zur IMOZ-Dozentin

Sofern die Befähigung festgestellt wurde, Basiskurse in der Seniorenhaus GmbH anbieten zu können, folgen ggf. noch weitere Fortbildungstage sowie eine Hospitation bei einer IMOZ-Dozentin in einem Basiskurs. Die selbstständige Durchführung eines Basiskurses unter Supervision schließt die Qualifikation ab.

Termin/e Die Seminare 1-5 fanden im Jahr 2017 statt.
Seminar 6: 22. – 23.01.2018
Seminar 7: 26. – 27.02.2018
jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr

Ort Seminar 6: Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel
Seminar 7: Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel

Referent/en Elke Strauß, Dozentin für Erlebensorientierte Pflege
Gabi Stotzem, Dozentin für Erlebensorientierte Pflege
Thomas Nauroth, Trainer für Erlebensorientierte Pflege

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Zertifizierungsschulung „Fit für 100“ – Bewegungsangebot für hochaltrige Menschen

Zielgruppe Pflegefachkräfte und Mitarbeiter im SKB, ehrenamtliche Mitarbeiter, Physiotherapeuten

Teilnahmevoraussetzung:

- Körperliche Gesundheit
- Erfahrungen in der Leitung von Gruppen

Inhalte

„Fit für 100“ ist ein Übungsprogramm zum Erhalt der Alltagskompetenzen unter besonderer Berücksichtigung von Personen im „vierten Lebensalter“.

Das Bewegungsprogramm beinhaltet neben Kräftigungsübungen spezielle Angebote zur Koordinationsschulung sowie ein breites Spektrum an Alternativübungen für Menschen im Rollstuhl. Insgesamt stärkt das Bewegungstraining die Muskulatur, stärkt und fördert die Ressourcen der Bewohner und kann als effektive Maßnahme zur Sturzprophylaxe beitragen. Das Training ist auch für demenziell Erkrankte geeignet.

Das Konzept ist Ergebnis eines wissenschaftlichen Forschungsprojektes der Deutschen Sporthochschule Köln und wurde u. a. 2007 erfolgreich erprobt (weitere Informationen zum Konzept unter www.ff100.de/).

Die Schulung findet an drei Tagen statt. In der Schulung erfolgt zunächst die Darstellung des theoretischen Hintergrundes zum Übungsprogramm. Der Schwerpunkt liegt in der Vermittlung der praktischen Übungen und der Kenntnisse hinsichtlich einer angemessenen Belastungsdosierung. Die Kursteilnehmer werden als zukünftige Übungsleiter in die Lage versetzt, ein entsprechendes Übungsprogramm eigenständig durchzuführen. Im Anschluss an die Schulungstage richten die Teilnehmer eigene „Fit für 100“-Gruppen in ihrem Seniorenhaus ein. Ein wichtiger Bestandteil der Zertifizierung sind zwei Hospitationen bei Übungsstunden durch „Fit für 100“-Dozenten in der Einrichtung. Die Teilnehmer erhalten nach der Hospitation ein individuelles Feedback.

Termin/e 21. – 23.03.2018
jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr
Weitere Termine sind auf der Homepage zu finden <http://www.ff100.de/>

Ort Internationales Caritas-Zentrum, Zülpicher Str. 273b, 50937 Köln

Referent/en Ulrike Kraus (Dipl.-Sportlehrerin, Sporttherapeutin) u. a.
Deutsches Institut für angewandte Sportgerontologie e. V.

Max. Teilnehmerzahl 20 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Zertifizierungsschulung „Fit für 100“ – Bewegungsangebot für hochaltrige Menschen (Lizenzverlängerung)

Zielgruppe	Zertifizierte Trainer „Fit für 100“
Inhalte	
Nach jeweils 2 Jahren sollte eine Fortbildung für eine Lizenzverlängerung erfolgen. Inhalte der Fortbildung:	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Austausch über die Praxis ■ Trainerkorrektur ■ Neue Forschungsergebnisse z.B. Gleichgewichtstraining 	
Ein Tagesablaufplan wird den Teilnehmern vor der Fortbildung zugeschickt.	
Termin/e	20.03.2018 jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr Weitere Termine sind auf der Homepage zu finden http://www.ff100.de/
Ort	Internationales Caritas-Zentrum, Zülpicher Str. 273b, 50937 Köln
Referent/en	Ulrike Kraus (Dipl.-Sportlehrerin, Sporttherapeutin) u. a. Deutsches Institut für angewandte Sportgerontologie e. V.
Max. Teilnehmerzahl	20 Teilnehmer
Ansprechpartner	Thomas Nauroth, CIS

Erlebensorientierte Pflege (Mäeutik) – Basiskurs

Zielgruppe	BL Pflege & SKB, WBL, Pflegemitarbeiter (mit und ohne Qualifikation), SKB, Mitarbeiter anderer Hausbereiche nach Rücksprache mit dem Koordinator/Mäeutik im Seniorenhaus
Inhalte	
Im Basiskurs geht es darum, sich bewusst zu werden, was es insbesondere für den demenzbetroffenen Bewohner bedeutet, in einem Seniorenhaus zu leben und was er braucht, um sich dort wohl und angenommen zu fühlen. Gleichzeitig wird untersucht, was Mitarbeiter den Bewohnern zu bieten haben, nicht nur pflegefachlich gesehen, sondern insbesondere als Mensch. Verschiedene Methoden wie Validation, Sinnesaktivierung, Erinnerungsarbeit werden integriert angewendet.	
Struktur	
Der Kurs besteht aus drei Seminartagen in Abständen von zwei bis fünf Wochen, um das Gelernte in die Praxis umzusetzen und entsprechende Aufträge auszuarbeiten.	
Themen	
<ul style="list-style-type: none"> ■ „Wer sind wir?“ Erlebenswelt der Mitarbeiter, Spannungsfelder ■ „Was bedeutet es, im Seniorenhaus zu leben?“ ■ Erlebenswelt der Bewohner, Abhängigkeit und Verlusterfahrungen im Alter, Adaptation und Coping ■ „Wie können wir die Bedürfnisse der Bewohner erkennen und befriedigen?“ ■ Übungen zu Empathie und Herangehensweisen ■ „Wer ist der Bewohner?“ Beobachtungsbogen, Lebensgeschichte und Charakteristik ■ „Was bedeutet ‚Suchendes Reagieren‘?“ ■ „Welche Phasen kennt die Demenzerkrankung?“ Unterscheidung der Phasen und Konsequenzen für den Umgang ■ „Wie kann die Pflegeplanung erlebensorientiert gestaltet werden?“ ■ Das zentrale Arbeitsinstrument in der Mäeutik: Die mäeutische Bewohnerbesprechung 	
Termin/e	BK 2018.1: 01.02.2018, 27.02.2018, 15.03.2018 BK 2018.2: 10.10.2018, 30.10.2018, 27.11.2018 BK im Seniorenhaus Burg Ranzow, Kleve-Materborn: 24.04.2018, 15.05.2018, 19.06.2018 jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr Bei Bedarf können Basiskurse auch als Inhouse-Schulung für ein Seniorenhaus organisiert werden.
Ort	BK 1 – Seniorenhaus Marienkloster, Düren-Niederau BK 2 – Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel
Referent/en	Andrea Ruppert, Dozentin für Erlebensorientierte Pflege Ulrike Nicolaus, Dozentin für Erlebensorientierte Pflege Gabi Stotzem, Dozentin für Erlebensorientierte Pflege (BK im Seniorenhaus Burg Ranzow, Kleve-Materborn)
Max. Teilnehmerzahl	16 Teilnehmer
Ansprechpartner	Thomas Nauroth, CIS

Mäeutische Bewohnerbesprechung (MBB) bei herausforderndem Verhalten

Zielgruppe BL Pflege & SKB, WBL, Interne Trainer Mäeutik, Mitarbeiter in Pflege und SKB, die als Moderator die Bewohnerbesprechung leiten

Inhalte

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell bietet uns mit Hilfe des Stufenplans eine Herangehensweise, im Team herausforderndes Verhalten von Menschen mit Demenz in den Blick zu nehmen und geeignete Umgangsempfehlungen entwickeln zu können. Dabei werden das jetzige Umfeld und mögliche beeinflussende Faktoren für das Verhalten untersucht. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Erleben des Mitarbeiters und die daraus entstehenden Spannungsfelder.

Erster Tag: In der Fortbildung werden die Hintergründe des herausfordernden Verhaltens aus Sicht der Mäeutik erarbeitet. Anhand des Stufenplans werden die Fragestellungen und das mäeutische Vorgehen vermittelt.

Alle Teilnehmer erhalten die Aufgabe, in ihren Seniorenhäusern mindestens zwei MBB mit dem Stufenplan bis zum nächsten Schulungstag durchzuführen.

Zweiter Tag: Die Erfahrungen aus der Praxisaufgabe werden ausgewertet und insbesondere im Hinblick auf die Aufgaben als Moderator reflektiert (Vorbereitung der MBB, Fokussierung auf die wichtigen Inhalte, ggf. Integration von Angehörigen, Zeitmanagement).

Termin/e 06.02.2018 und 08.05.2018 Region Köln
06.03.2018 und 12.06.2018 Region Bonn
28.08.2018 und 20.11.2018 Region Düren
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Region Köln: St. Anna, Köln-Lindenthal
Region Bonn: St. Angela, Bornheim-Hersel
Region Düren: Marienkloster, Düren-Niederau

Referent/en Gabi Stotzem, Dozentin für Erlebensorientierte Pflege

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Basale Stimulation – Basisseminar

Zielgruppe Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung

Inhalte

Durch basal stimulierende Angebote können wahrnehmungsbeeinträchtigte Menschen eine sinngebende Orientierung sowie eine individuelle Begleitung und Förderung in ihrer Lebenssituation erfahren.

In dem Basisseminar lernen die Teilnehmer durch viele praktische Übungen zunächst die „Bewohnersichtweise“ in Bezug auf die elementaren Wahrnehmungsbereiche (somatisch, vestibulär, vibratorisch) kennen.

Neben den theoretischen Grundlagen werden vielfältige Anwendungsmöglichkeiten für eine individuelle Umsetzung in der Pflege und Betreuung erlernt. Dadurch können pflegerische Maßnahmen, wie Körperpflege, Lagerungen sowie die Nahrungsaufnahme für den Bewohner positiv und angenehm gestaltet werden.

Es werden Möglichkeiten zur Kontaktgestaltung mit dem Bewohner aufgezeigt, die über die verbale Kommunikation hinausgehen und keinen zeitlichen Mehraufwand in der Pflege erfordern.

Schwerpunkte sind:

- Einführung in das Konzept der Basalen Stimulation
- Die Bedeutung unserer Sinne
- Habituation/Habituationsprophylaxe
- Wahrnehmung, Bewusstsein, Kommunikation
- Die Bedeutung der Hände als professionelles Werkzeug in der Pflege
- Berührung und Berührungsqualitäten
- Die Haut als therapeutisches Medium
- Beruhigende und belebende Ganzkörperwaschung
- Atemstimulierende Einreibung
- Praktische Übungen zur Körperwahrnehmung und Orientierung (somatischer, vestibulärer und vibratorischer Wahrnehmungsbereich)
- Der Mund als sensibler Bereich

WICHTIG: Jeder Teilnehmer soll bitte eine dicke Wolldecke, ein großes Kissen, zwei Waschlappen, ein Handtuch und dicke Socken mitbringen.

Termin/e 09.10.2018, 23.10.2018, 06.11.2018
jeweils von 09:00 bis 16:00 Uhr

Ort Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel

Referent/en Beate Müllers, Dipl.-Pädagogin, Praxisanleiterin für Basale Stimulation

Max. Teilnehmerzahl 14 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Berührende Kommunikation und Aktivierung auf der Grundlage der Basalen Stimulation

Zielgruppe Betreuungsmitarbeiter nach § 43b/§85

Inhalte

Die Teilnehmer reflektieren ihre bisherigen Erfahrungen auf der Grundlage eines ganzheitlichen Menschenbildes. Alltagstaugliche Angebote, die den Basalen Dialog mit den Bewohnern fördern, werden erarbeitet. Es wird ein besonderer Fokus auf Angebote für die Umweltsinne gelegt (auditiver, taktil-haptischer, visueller, gustatorischer und olfaktorischer Umweltsinn).

Ziele

- Erweiterung der Anwendungsmöglichkeiten
- Implementierung im eigenen Praxisfeld
- Reflektion der basalen Angebote

Schwerpunkte

- Erfahrungsbezogener Austausch und Fallarbeit
- Umgebungsgestaltung
- Auswirkungen auditiver und visueller Wahrnehmungseinschränkungen
- Auditive, visuelle und taktil-haptische Stimulation

WICHTIG: Jeder Teilnehmer soll bitte eine dicke Wolledecke, ein großes Kissen, zwei Waschlappen, ein Handtuch und dicke Socken mitbringen.

Termin/e 10.04.2018
09:00 bis 16:00 Uhr
Diese Fortbildung kann auch als Inhouse-Schulung nach Vereinbarung durchgeführt werden.

Ort Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel

Referent/en Beate Müllers, Dipl.-Pädagogin, Praxisanleiterin für Basale Stimulation

Max. Teilnehmerzahl 14 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Integrative Validation – Grundkurs

Zielgruppe BL Pflege & SKB, WBL sowie Mitarbeiter aller Hausbereiche nach Rücksprache mit dem Koordinator/ Mäeutik im Seniorenhaus

Inhalte

Mit demenzkranken Menschen gelingt der Austausch auf der Inhaltsebene häufig nicht mehr. Deshalb ist es wichtig, den Bewohner in seiner „verwirrten Welt“ zu verstehen, um Kontakt mit ihm aufbauen zu können. Integrativ validieren bedeutet, den Betroffenen verbal wie nonverbal dort aufzusuchen, wo er sich mit seinen Gedanken und Gefühlen befindet. Validation bestätigt den Demenzbetroffenen in seinem Empfinden und kann eine stress- und angstreduzierende Wirkung haben. Daraus können sich viele positive Kontaktmomente entwickeln.

Die Methode der Validation ist ein wichtiger Bestandteil innerhalb der erlebensorientierten Pflege (Mäeutik).

Schwerpunkte

- Das Krankheitsbild der Demenz
- Wahrnehmen der Gefühle, Antriebe und des Erlebens demenzkranker Menschen
- Veränderung und Erweiterung verbaler und non-verbaler Kommunikation
- Erlernen der validierenden Arbeitshaltung
- Teamarbeit
- Austausch zu Praxisbeispielen

Termin/e 18.10. – 19.10.2018 (zweitägig)
jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Seniorenhaus St. Anna, Köln

Referent/en Bärbel Schenkluhn, Altentherapeutin, Autorisierte Trainerin für Integrative Validation

Max. Teilnehmerzahl 17 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Pfleigestandards, insbesondere Expertenstandards

Zielgruppe Pflegemitarbeiter

Inhalte

Nach individueller Absprache werden folgende Themen vermittelt:

- Pflegestandards aus dem Ordner „Pfleigestandards und Hygienepläne“
- Expertenstandards

Termin/e Nach Absprache

Ort Inhouse-Schulung

Referent/en Bereichsleitungen Pflege & SKB, Qualitätsbeauftragte Pflege & SKB und die Qualitätsmanager

Max. Teilnehmerzahl Nach Absprache

Ansprechpartner Qualitätsmanager CIS

Wissen um Zeitgeschichte – Voraussetzung für Biografiearbeit

Zielgruppe Betreuungsmitarbeiter nach § 43b/§85, Mitarbeiter im SKB, Mitarbeiter in der Pflege

Inhalte

Kriegs- und Nachkriegskinder im Seniorenhaus

Aufgrund der oft schwierigen Lebensumstände im Krieg und danach mussten sie als Kinder „funktionieren und sich zusammennehmen“. Heute stellen die Generationen die in den 1930er- und 1940er-Jahren geboren worden sind, die Mehrzahl der Bewohner in den Seniorenhäusern. Mit zunehmendem Alter und bei ungünstigen Krankheitsverläufen verlieren viele dieser Menschen die lange erlernten Hemmschwellen, die überlebenswichtig für sie waren.

In der Fortbildung werden diese spezielle Problematik und ihre Hintergründe thematisiert:

- Mit welchen Lebensbedingungen waren die damaligen Kinder im Krieg und in der frühen Nachkriegszeit konfrontiert?
- Wie viele (übersehene und unausgesprochene) Verletzungen haben sie in den entbehrungsreichen Jahren erleiden müssen?

Um die Bewohner in unserer heutigen Zeit mit ihrem Verhalten besser zu verstehen, ist Wissen und ein Verständnis wichtig, um Wege für einen respektvollen Umgang zu finden. Die Erinnerung an die bekannten Grundregeln einer verstehenden Kommunikation hilft dabei, Konflikte zu vermeiden, Atmosphäre freundlich zu gestalten und Ängste abzubauen. Ebenso ist es wichtig zu lernen, wie man sich selbst vor ungeduldigem und verletzendem Verhalten schützen kann.

Termin/e 19.09.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel

Referent/en Norbert Höfer, Dipl.-Theologe und exam. Altenpfleger,
Übersetzer des Buches
„Humanitude“ – Das Alter verstehen, alte Menschen pflegen“ von Yves Gineste und Jacques Pellissier

Max. Teilnehmerzahl 18 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Professionelle Kommunikation in der Pflege

Zielgruppe WBL und Pflegefachkräfte

Inhalte

Kommunikation im beruflichen Alltag ist eine Kernkompetenz, um sowohl mit Bewohnern, Angehörigen, Ärzten, MDK-Prüfern als auch im Team Sachverhalte verständlich machen zu können und Situationen zu klären. Eine wichtige Voraussetzung für professionelle Kommunikation ist das genaue Hinhören, um den Hintergrund des Gesagten zu verstehen und eine gemeinsame Gesprächsebene zu finden. In der Fortbildung geht es darum, die eigenen Kompetenzen in der Gesprächsführung zu stärken.

Die Kommunikationsforscher Schulz von Thun und Riemann bieten auf der theoretischen Ebene wichtige Grundlagen für eine gelungene Kommunikation, die im Seminar vermittelt werden.

Im Mittelpunkt stehen praktische Übungen von Gesprächssituationen aus der täglichen Berufspraxis.

Termin/e 27.06.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Seniorenhaus St. Anna, Köln-Lindenthal

Referent/en Peter Hannappel, Kommunikationstrainer, Supervisor

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Musik als hilfreicher Begleiter im Betreuungsalltag

Zielgruppe Betreuungsmitarbeiter nach § 43b, Mitarbeiter im SKB

Inhalte

Den Satz: „Mit Musik geht alles besser“ kennt man aus dem alltäglichen Leben. Diese Aussage hat auch im Seniorenhausalltag ihre Legitimation; denn Musik kann oft ein Schlüssel zur Verständigung mit den Bewohnern sein. Sie ist ein wichtiges Ausdrucks- und Kommunikationsmittel, das unsere Gefühlswelt anspricht und weitgehend unabhängig von körperlichen und geistigen Einschränkungen erlebt werden kann.

In dieser Fortbildung geht es um unterschiedliche Wege für den Einsatz musikalischer Mittel, die es ermöglichen, die Arbeit der Betreuungskräfte und den Alltag der Bewohner schöner, sinnvoller und leichter zu gestalten.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Musik und ihre Wirkung
- Musikerleben und Demenz
- Verschiedene Formen des Musizierens
- Musik als Lebensbegleiter (Biografisches Musikhören)

Termin/e 09.10. und 10.10.2018
09:00 bis 16:00 Uhr

Ort Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud, Düren

Referent/en Nadja Pazzini, Musikpädagogin, BA Soziale Arbeit, Interne Trainerin Mäeutik
Gilbert Behl, freiberuflicher Musiker, Demenzbegleiter nach §45c SGBXI

Max. Teilnehmerzahl 18 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Dementia-Care-Mapping (DCM) – Ein Instrument zur Verbesserung des Wohlbefindens dementer Bewohner

Zielgruppe Mitarbeiterteam in einem Wohnbereich oder einer Hausgemeinschaft

Inhalte

Das Dementia Care Mapping (DCM) wurde auf der Grundlage des personenzentrierten Ansatzes von Tom Kitwood in England entwickelt. Mit dem DCM-Verfahren soll das Wohlbefinden bzw. Unwohlbefinden von demenzerkrankten Menschen ermittelt werden.

Ablauf

Eine geschulte Fachkraft beobachtet demenzbetroffene Bewohner über einen Zeitraum von ca. vier Stunden, wobei sie versucht, sich in den Bewohner empathisch hineinzuversetzen. Die Beobachtungen zu verschiedenen Kriterien werden dokumentiert und in einer vorstrukturierten Form kodiert. In einem weiteren Schritt werden die gewonnenen Daten und Beobachtungen zu Profilen und qualitativen Aussagen verdichtet.

Die Ergebnisse der Beobachtung werden dem Mitarbeiterteam in einem Feedbackgespräch ausführlich dargestellt. Die Mitarbeiter/Alltagsbegleiter haben nun die Aufgabe, mit der WBL und der BL Pflege & SKB einen Handlungsplan für ihre/n Hausgemeinschaft/Wohnbereich mit dem Ziel zu entwickeln, die Betreuungsqualität für demenzbetroffene Bewohner zu verbessern.

Beispielsweise können dies folgende Maßnahmen sein:

- Ideen sammeln, um die Lebensqualität bestimmter Bewohner zu verbessern
- Individuell abgestimmte Beschäftigungsangebote entwickeln
- Unterstützungsbedarf für das Team ermitteln (z. B. bestimmte Fortbildungen, Supervision)
- Arbeitsabläufe reflektieren, z. B. im Hinblick auf die Selbstbestimmung der Bewohner und/oder die Milieugestaltung

Somit ist das DCM-Verfahren als Instrument zur Qualitätsentwicklung einsetzbar. Es dient u.a. dazu, ein tieferes Verständnis für das Erleben demenzerkrankter Menschen zu entwickeln und daraus ein demenzfreundliches Lebensumfeld zu gestalten.

Termin/e Einmal jährlich unangemeldet in jedem Seniorenhaus.

Ort Inhouse-Schulung

Beobachterinnen Ute Rosier, Klinische Psychologin, MSc klin. Psych.
Barbara Rader, Qualitätsmanagerin
Iris Hochgräber, Pflegewissenschaftlerin, MScN

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Kompakttag Mäeutik – Erlebensorientierte Pflege für Führungskräfte

Zielgruppe SHL, alle Mitarbeiter mit Leitungsfunktion, Koordinator Mäeutik, Interner Trainer Mäeutik in einem Seniorenhaus

Inhalte

Die Einführung der erlebensorientierten Pflege (Mäeutik) muss in einem Projekt strategisch geplant und durchgeführt werden.

Die Führungskräfte eines Seniorenhauses sind während des mehrjährigen Einführungsprozesses gefordert, den Prozess aktiv zu führen und zu gestalten.

Schwerpunkte

- Grundlagen zur erlebensorientierten Pflege
- Bewohnerfallbesprechung als wichtiges Arbeitsinstrument
- Projektstruktur
- Was heißt es, mäeutisch zu leiten?
- "Top-down"- und "Bottom-up"-Strategie
- Gründung einer Steuerungsgruppe
- Koordinator für Mäeutik und interne Kommunikation im Seniorenhaus
- Fortbildungsstruktur für das Projekt
- Weiterentwicklung der Pflege- und Betreuungspraxis
- Sinn und Zweck der Praxisbegleitung
- DCM als Unterstützungsmaßnahme nutzen
- Veränderungsmanagement oder „Wie kann der Entwicklungsprozess aktiv gestaltet werden?“

Zu Beginn des Projektes wird eine Steuerungsgruppe gegründet, die den Einführungsprozess im jeweiligen Seniorenhaus begleitet. In der Steuerungsgruppe sind die Seniorenhausleitung, BL Pflege & SKB, WBL, der Koordinator Mäeutik, Interne Trainer Mäeutik, BL Hausservice und weitere Mitarbeiter sowie der QM vertreten.

Termin/e Bei Projektbeginn und nach Vereinbarung

Ort Inhouse-Schulung

Referent/en Thomas Nauroth, CIS, Trainer für Erlebensorientierte Pflege

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Erlebensorientierte Pflege – Mäeutische Praxisbegleitung für Mitarbeiter

Zielgruppe Mitarbeiter in einem Wohnbereich oder einer Hausgemeinschaft, Wohnbereichsleitungen, Koordinator Mäeutik, Moderatoren MBB

Inhalte

Mitarbeiter benötigen neben Fortbildungen eine Begleitung in ihrer Pflegepraxis, um neue Handlungsmöglichkeiten im Sinne der Mäeutik in ihrem Arbeitsalltag erkennen und umsetzen zu können.

Aus Forschungsprojekten ist bekannt, dass der Transfer von neu Gelerntem in die berufliche Praxis die größte Hürde bei der Einführung von neuen Betreuungskonzepten darstellt. Um den Prozess des Neulernens und der Umsetzung von neuen Verhaltensweisen in die Praxis zu unterstützen, ist die Praxisbegleitung ein sehr wichtiger Baustein.

Der „Interne Trainer Mäeutik“ begleitet den Mitarbeiter während der Pflegearbeit. Eine weitere Aufgabe des Trainers ist es, das Leben, die Abläufe und den Umgang mit den Bewohnern im Wohnbereich zu beobachten.

Im Anschluss an die Begleitung erfolgt jeweils ein Feedbackgespräch mit dem betreffenden Mitarbeiter, in dem die Beobachtungen vor dem Hintergrund der Mäeutik und der Erfahrungen des Mitarbeiters reflektiert werden. Hierzu gehören Themen wie z.B. Möglichkeiten der Kontaktaufnahme, suchendes Reagieren, Spannungsfelder, Gegenseitigkeit im Kontakt und vieles mehr.

Der Austausch zwischen Trainer und WBL/BL Pflege & SKB sowie dem Koordinator/Mäeutik über den Entwicklungsstand im Haus kann den Einführungsprozess der Mäeutik maßgeblich unterstützen, indem Handlungsfelder konkret analysiert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Der Trainer nimmt am Tag der Praxisbegleitung möglichst an einer Mäeutischen Bewohnerbesprechung (MBB) teil. Danach erfolgt mit dem Moderator der MBB eine Reflexion, bei der folgende Themen angesprochen werden: Ablauf und Ergebnis der MBB, Rolle des Moderators, Fragetechniken, Umgang mit Gefühlen, positive Kontaktmomente, Formulierung von Umgangsempfehlungen usw.

Termin/e Bei Einsatz eines internen Trainers erfolgt die Terminabstimmung mit der BL Pflege & SKB.
In Seniorenhäusern, in denen externe Trainer eingesetzt werden, erfolgt die Terminvereinbarung durch den Trainer mit dem Koordinator für Mäeutik des Seniorenhauses.

Ort Inhouse-Schulung

Referent/en Interne Trainer Mäeutik
Gabi Stotzem, Trainerin für Erlebensorientierte Pflege (extern)

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz als ein Stück Lebensqualität – Geht das überhaupt?

Zielgruppe Mitarbeiter im SKB und in der Betreuung nach § 43b/§85, ehrenamtliche Mitarbeiter

Das Bedürfnis nach Kultur geht nicht automatisch mit der Diagnose Demenz verloren. Im Gegenteil: Ein Museums- oder Theaterbesuch, Kino, Konzert, ein von Kunst und Kultur geprägtes Umfeld können Schlüssel zur emotionalen Welt von Menschen mit Demenz sein. Welche Kulturangebote gibt es und was ist dabei zu beachten? Die Teilnehmer lernen Kläre Schulz kennen, die an einer Demenz leidet. Gemeinsam erarbeiten wir die äußeren und inneren Barrieren, die es zu berücksichtigen gilt, damit Menschen mit Demenz möglichst stressfrei eine schöne Zeit erleben können.

Inhalte

- Altersbilder und eigene Vorbehalte in Bezug auf „Hochkultur“
- Welche Hemmschwellen und Berührungspunkte gibt es und wie kann man sie überwinden?
- Ikonografisch basierte Biografiearbeit: Wir lernen die Lebenswirklichkeit von hochaltrigen Menschen in den Jahren 1930 bis 1960 kennen, Musik und Bilderwelten dieser Zeit und erstellen eine Kulturbioografie
- Konkrete Möglichkeiten kultureller Teilhabe, Beispiele in Museen, Konzerthäusern, im Theaterbereich
- Nachhaltigkeit ist wichtig! Was man als Kulturbegleiter von Menschen mit Demenz vor- und nachbereiten kann!

Termin/e Teil 1: 11. und 12.09.2018, jeweils 09:00 bis 16:30 Uhr
Zweitägiger Workshop inkl. Besuch eines Museums zur Durchführung eines Angebotes für Menschen mit Demenz
Teil 2: 27.11.2018, 09:00 bis 13:00 Uhr
Reflexion und Erfahrungsaustausch über selbst durchgeführte Kulturbegleitungen

Ort Seniorenhaus St. Anna, Köln-Lindenthal

Referent/en Jochen Schmauck-Langer, Kulturgeragoge und Kunstbegleiter für Menschen mit Demenz
www.dementia-und-art.de

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Zielgruppe Mitarbeiter in der Pflege, im SKB und in der Betreuung nach § 43b/§85 und §45a (vollstationäre und ambulante Pflege)

Inhalte

Palliativ Care ist ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Um eine wirksame Implementierung des Konzeptes sicherzustellen, werden alle Mitarbeiter geschult, die in einem direkten Pflege- und Betreuungsbezug zum Bewohner stehen.

Baustein 1 (2 Tage)

Im Baustein 1 werden alle Mitarbeiter in Pflege und Betreuung geschult, so dass sie die Grundlagen von Palliative Care und die damit verbundenen Haltung verstehen und umsetzen können.

Themenschwerpunkte:

- Grundlagen von Palliative Care
- Ethik-Zielkonflikte und Spannungsfelder
- Psychische Reaktionen, -Sterbe- und Trauerbegleitung, Familie und soziales Umfeld
- Selbstpflege

Baustein 2 (3 Tage)

Im Baustein 2 werden Pflegemitarbeiter **zusätzlich** in pflegerelevanten Themen geschult, so dass sie nach der Schulung in der Lage sind, selbstständig symptomlindernde Pflege auszuführen.

Themenschwerpunkte zusätzlich zu Baustein 1:

- Typische Krankheitsbilder und spezielle Schmerzkrankungen
- Spezielle Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege
- Spiritualität, Rituale
- Vorsorgeplanung
- Teamarbeit und Vernetzung
- Stressmanagement

und weitere Themen

Termin/e

Region Düren

Baustein 1, 21.02.2018 und 22.02.2018
 Einzeltag A 06.03.2018
 Einzeltag B 20.03.2018
 Einzeltag C 10.04.2018

Region Bonn

Baustein 1, 04.09.2018 und 05.09.2018
 Einzeltag A 18.09.2018
 Einzeltag B 11.10.2018
 Einzeltag C 13.11.2018

Region Köln

Baustein 1, 01.03.2018 und 02.03.2018
 Einzeltag A 24.04.2018
 Einzeltag B 15.05.2018
 Einzeltag C 12.06.2018

Ort

Region Düren: Seniorenhaus Marienkloster, Düren Niederau
 Region Köln: Seniorenhaus St. Anna, Köln Lindenthal
 Region Bonn: Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel

Referent/en

Claudia Wilmers, Kursleiterin nach dem Basiscurriculum „Palliative Care“ von Kern/Müller/Aurnhammer

Max. Teilnehmerzahl

20 Teilnehmer

Ansprechpartner

Thomas Nauroth, CIS

Leitlinien, Pflegemodell und „Entbürokratisierte Pflegedokumentation“ für Mitarbeiter im Pflegebereich

Zielgruppe

Pflegemitarbeiter

Inhalte

Nach individueller Absprache werden folgende Themen vermittelt:

- Leitlinien, Pflegeleitbild, Pflegemodell, „Entbürokratisierte Pflegedokumentation“

Termin/e

Nach Absprache

Ort

Inhouse-Schulung

Referent/en

Bereichsleitungen Pflege & SKB, Qualitätsbeauftragte Pflege & SKB und die Qualitätsmanager CIS

Max. Teilnehmerzahl

Nach Absprache

Ansprechpartner

Bereichsleitungen Pflege & SKB und Qualitätsmanager Pflege & SKB CIS

Förderung der Mobilität in der Pflege

Zielgruppe Pflagemitarbeiter

Inhalte

Sich bewegen können ist eine wichtige Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben im Alter. Einschränkungen in den Bewegungsabläufen können zu starken Einbußen der Lebensqualität führen und Ursache für weitere Abhängigkeiten und Erkrankungen sein.

Viele Bewohner leiden an Mobilitätseinschränkungen und sind auf Hilfsmittel oder auf personelle Unterstützung in der Mobilität angewiesen. Kontinuierliche Sitz- bzw. Liegepositionen tragen häufig zu weiteren Einschränkungen in der Mobilität bei.

Das Seminar zeigt Wege auf, wie über Lagerungstechniken sowie der gezielten Anbahnung von Bewegungsabläufen die Mobilität von Bewohnern stabilisiert und gefördert werden kann. Dabei werden folgende Techniken und Konzepte sinnvoll miteinander verbunden:

- Bobath-Konzept
- Lagerung in Neutralstellung (LiN)
- Kinästhetik

Teil 1: In der praxisorientierten Fortbildung werden die wichtigsten Grundlagen und Prinzipien zur Pflege von Menschen mit Bewegungseinschränkungen vermittelt. Die Teilnehmer erleben alle wichtigen Bewegungen und Lagerungen in Selbsterfahrung und üben diese ein. Danach erfolgt der Transfer in die Pflegepraxis unter Anleitung der Referentin im direkten Kontakt mit dem Bewohner (insgesamt zwei Tage).

Teil 2: Im Abstand von jeweils ca. drei Wochen erfolgen zwei weitere praktische Übungseinheiten mit jeweils drei Stunden im Wohnbereich, bei dem das Gelernte trainiert wird und die Referentin für Fragen zur Verfügung steht.

Termin/e Die Schulungstermine werden regional für zwei bis drei Seniorenhäuser geplant. Die Termine werden unmittelbar zwischen dem Seniorenhaus, in dem die Fortbildung stattfindet, und der Referentin vereinbart.

Eine frühzeitige Terminierung ist wichtig!

Ort Inhouse-Schulung

Referent/en Inge Mondry, Physiotherapeutin, LiN Trainerin, inge@mondry.eu oder Tel 0170 2451457

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Die „stumme“ Gruppe – Begleitung von Menschen mit Demenz im „verborgenen und versunkenen Ich“

Zielgruppe Betreuungsmitarbeiter nach § 43b/§ 85, Alltagsbegleiter und Mitarbeiter in Hausgemeinschaften und der Tagespflege

Inhalte

Die Lebenssituation von Menschen mit Demenz im „verborgenen und versunkenen Ich“ erleben Mitarbeiter in der Pflege und der Betreuungsgestaltung häufig als besondere Herausforderung. Eigene Ideen zur Beziehungsgestaltung sind vorhanden, aber wie können sie mit dem Bewohner umgesetzt werden?

- Was erreicht den Menschen in seinem Ich-Erleben?
- Was tut gut und was ist vielleicht eine Überforderung?

Wenn die Sprache langsam schwindet brauchen Pflegenden und Betreuenden andere Wege des Zugangs, die Sprache der Sinne gewinnt an Bedeutung. Das Erkennen emotionaler Grundbedürfnisse, einführende Kommunikation als Hilfsmittel in der Beziehungsgestaltung und das Anwenden verschiedener Methoden erleichtern den Zugang zum Menschen mit Demenz.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Stadien des Demenz-Erlebens
- Entdecken, was gebraucht wird/Ansatz der Milieugestaltung
- Suchend reagieren als Methode vertiefen
- Professionelle Nähe, begleitende Hände
- Angebote mit Angehörigen
- Reflexion der Berufspraxis
- Erleben und Erfassen von stillen und ruhigen Angeboten, Methodenpool
- Implementierung von Angeboten für die „stumme Gruppe“

Arbeitsform:

Vortrag, Diskussion, Erfahrungsarbeit, Fallarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion und Übungen

Termin/e 14.11.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Seniorenhaus Marienkloster, Düren-Niederau

Referent/en Sybille Busch, Altenpflegerin, Dozentin für Pflege, Trainerin Mäeutik

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Das Recht auf Privatheit und... wenn aus Privatheit Öffentlichkeit wird...

Zielgruppe Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung

Inhalte

Bei diesem Sensibilisierungsseminar geht es um den Artikel 3 der Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen: Dem Recht auf Privatheit.

Viele Jahrzehnte war Sexualität im Alter und Sexualität in der Pflege ein Tabuthema. Erlebens- und bedürfnisorientierte Pflege ist ganzheitlich und klammert keinen Lebensbereich aus. Sexualität endet nicht an der Schwelle in eine stationäre Einrichtung.

Pflegende erleben Sicherheit und Stärkung bei der Auseinandersetzung mit dem häufig als schwierig erlebten Themenbereich. Professionelles Handeln setzt professionellen Umgang mit Nähe voraus und sorgt für einen reflektierten Umgang mit dem alten Menschen wie auch mit seinen Angehörigen.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Psychische und physische Grundbedürfnisse, Interaktionsmomente
- Lebensgeschichte im Hier und Jetzt
- Umgang mit Verlusten
- Auseinandersetzung mit Sexualität im Alter
- Situative Reflexion
- Handlungsempfehlungen
- Umgang mit dem eigenen Verständnis und eigenen Ängsten

Arbeitsform:

Vortrag, Diskussion, Erfahrungsarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion und Übungen

Termin/e 14.06.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel

Referent/en Sybille Busch, Altenpflegerin, Dozentin für Pflege, Trainerin Mäeutik

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Wenn das Verhalten der Bewohner untereinander herausfordert...

Zielgruppe Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung

Inhalte

Frau Schmitz mag nicht neben Frau Hagen sitzen, weil die immer so laut redet. Herr Erkrath hilft Frau Giesinger, aber die anderen Bewohner finden das übertrieben. Frau Eller nimmt immer so viel Butter und Herr Simmer schüttet alles daneben...

Wer kennt solche Situationen im Alltag nicht? Das Team ist durch solche und aber auch heftigere Anfeindungen der Bewohner untereinander auf eine harte Probe gestellt. Genau hier und schon im Vorfeld soll das Seminar ansetzen. Denn zahlreiche Forschungen belegen, dass das räumliche und psychische Milieu großen Einfluss auf das psychosoziale Gleichgewicht des Menschen hat. Folgende Fragestellungen sind wichtig:

- Wer sitzt mit wem zusammen?
- Wer redet und wer schweigt?
- Wer regiert und wer reagiert?
- Welche atmosphärischen Dinge wirken im Raum? Genutzt oder Ungenutzt?

Im Seminar betrachten wir konkret die Situation im Wohnbereich, im Wohnzimmer, am Esstisch anhand von Beispielen aus dem Alltag. Ist herausforderndes Verhalten untereinander auch ein Hinweis auf ein nicht ausreichend beachtetes Bedürfnis? Und wie gelingt es, Wege zu eröffnen, versteckte Bedürfnisse zu erkennen und in sozial angemessene Bahnen zu lenken?

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Spannungsfelder von Mitarbeitern
- Erlebenswelt der Bewohner/menschliche Erfahrungsbereiche
- Lebensgeschichtliche Betrachtungen
- Widerstände und Konflikte
- Milieutherapeutischer Ansatz/Wohnzimmerkultur
- Deeskalationsmethoden

Arbeitsform:

Fallarbeit, Reflexion, Gruppengespräche, Analysepraktiken, Gruppenarbeit, mediengestützter Vortrag

Termin/e 10.07.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Seniorenhaus Marienkloster, Düren-Niederau

Referent/en Sybille Busch, Altenpflegerin, Dozentin für Pflege, Trainerin Mäeutik

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Traumatisierungen im Leben alter Menschen erkennen und situationsgerecht handeln

Zielgruppe Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung

Inhalte

Viele alte Menschen, mit denen Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung zu tun haben, sind traumatisiert. Durch Erfahrungen des Krieges und der Nachkriegszeit, durch Erfahrungen von Gewalt, v. a. sexueller Gewalt, und durch andere Erlebnisse. Diese Traumafolgen sind wie unsichtbare Regisseure hinter dem Verhalten alter Menschen, das häufig unerklärlich scheint. Deswegen ist es notwendig in der Pflege und der sozialen Betreuung von den traumatischen Erfahrungen und ihren Auswirkungen zu wissen, um zu lernen, wie man praktisch damit umgehen kann. Der Seminartag hilft Mitarbeitern solche Phänomene wahrzunehmen, zu verstehen, sie in posttraumatische Prozesse einzuordnen und ihnen adäquat zu begegnen. Es werden Erfahrungen der Teilnehmer aus der Praxis aufgegriffen und vertieft.

Themen und Fragen:

- Wie ist der aktuelle theoretische Stand zu Traumatisierungen im Alter? Was sagt die aktuelle Hirnforschung dazu?
- Welche Phänomene weisen auf ein Trauma hin? Wie kann ich es erkennen?
- Wodurch können Traumata aktiviert werden?
- Wie kann ich den Bewohner mit ressourcenorientierter Gefühlsarbeit stützen?
- Selbsterfahrung und das eigene Erleben können wichtige Hinweise geben und werden im Seminar gezielt integriert.

Termin/e 25.09.2018
09:00 bis 16:00 Uhr

Ort Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel

Referent/en Gitta Alandt, Kreative Traumatherapeutin mit dem Schwerpunkt transgeneratives Trauma, Musiktherapeutin, Fachkraft für Gerontopsychiatrie

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Sterben und Abschiednehmen in der Begleitung alternder Menschen

Zielgruppe Betreuungsmitarbeiter nach § 43b/§ 85, Präsenzmitarbeiter und Mitarbeiter im SKB

Inhalte

Sie begleiten die Bewohner in ihrem Lebensalltag. Wenn auch nicht im Vordergrund, so ist auch die Lebenswirklichkeit alter Menschen eine Vorbereitung auf die Sterbewirklichkeit, der sich jeder Mensch stellen muss. Nicht zuletzt, wenn der Bewohner, den Sie begleiten, vom Sterben spricht oder verstirbt, kommen Sie mit diesem Thema in Kontakt. Wir werden diesen Tag nutzen, Ihre Erfahrungen im Seniorenhaus anzuschauen und auszuwerten.

Themen und Fragen:

- Welche Rolle nehmen Sie als Mitarbeiter im Sterbeprozess ein?
- Welches Wissen zum Sterbeprozess ist wichtig?
- Wie können Sie in der Situation reagieren und handlungsfähig bleiben?
- Wie gehen Sie mit Abschied und mit Ihrer eigenen Trauer um?
- Gibt es hilfreiche Rituale, gerade weil das Sterben in der Seniorenbetreuung immer wieder geschieht?
- Was nehmen Sie als Belastung mit nach Hause und was stärkt Sie beim Abschiednehmen?
- Gibt es Erfahrungen im Freundes- und Verwandtenkreis?

Die beste Erfahrung aus der Beschäftigung mit dem Sterben ist, dass die Angst geringer wird und die Gelassenheit wächst.

Termin/e 21.11.2018
09:00 bis 16:00 Uhr

Ort Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel

Referent/en Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin, Theologin, Sterbe- und Trauerbegleiterin

Max. Teilnehmerzahl 18 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Zielgruppe Pflegefachkräfte, die Einstufungsbesuche begleiten

Inhalte

Die Teilnehmer lernen die aktualisierten gesetzlichen Regelungen und die Ausführungsbestimmungen bzgl. der Begutachtungen, die mit dem „Neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff“ eingeführt werden, im knappen Überblick kennen. In Kenntnis der verbindlichen Vorgaben, die für Gutachter des MDK entsprechend der Begutachtungs-Richtlinien gelten, kann sich eine Einrichtung gut vorbereiten. Damit können die Teilnehmer wichtige Sachverhalte präzise dokumentieren und die Begutachtungssituation kompetent beeinflussen. Die Referentin liefert zahlreiche Informationen zur praktischen Handhabung des „Neuen Begutachtungs-Assessments (NBA)“. Damit sind die Teilnehmer in der Lage, Elemente einer Vorabbegutachtung mit Bewohnern durchzuführen.

- Der Grad der Selbständigkeit als Maßstab für die Einschätzung von Pflegebedürftigkeit.
- Welche Bereiche (Module) werden betrachtet und wie zueinander gewichtet?
- Ein Punktesystem löst die Zeitorientierungswerte ab. Das Ergebnis wird in fünf (Pflegestufen) Pflegegraden abgebildet.
- Kurzes Vorstellen des neuen Gutachtenformulars, insbesondere des Erhebungsbogens zum neuen Begutachtungs-Assessment (NBA)
- Tipps zur Sicherstellung des Praxistransfers der Schulungsinhalte – die Überarbeitung von Dokumentationen und die Vorab-einstufung von Bewohnern
- Diskussion/Kritik/Ausblick

Methoden

- Erwartungsabfrage
- Impulsreferate (inkl. Visualisierung) mit Diskussion
- strukturierter Erfahrungsaustausch
- Bearbeiten praxisrelevanter Fragen aus dem Teilnehmerkreis

Wichtig Die Teilnehmer bringen bitte unbedingt die nun aktuellen Begutachtungs-Richtlinien mit. Entweder im Internet herunterzuladen (www.vincentz.net oder www.mds-ev.de oder www.soppart.de) oder als gebundenes DIN-A5-Exemplar anzufordern beim MDS. Unter der Webseite www.mds-ev.de finden Sie den entsprechenden Link zum Bestellservice (dort unter „Dokumente & Formulare“; auf dieser Seite dann rechts außen „Broschürenservice“ anklicken). Um Textstellen kenntlich zu machen, ist es erforderlich, dass ein Textmarker und kleine Klebezettelchen (z. B. Post-it-Streifen) mitgebracht werden.

Termin/e 12.04.2018 Düren
20.04.2018 Köln
14.06.2018 Düren
jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr

Ort Düren: Seniorenhaus Marienklster, Düren-Niederau
Köln: Seniorenhaus St. Anna, Köln-Lindenthal

Referent/en Claudia Soppart, ehemalige Ltd. Pflegefachkraft beim MDK-Nordrhein, Mitwirkung an der Konzeption der ersten BRi auf Bundesebene (www.soppart.de)

Max. Teilnehmerzahl 35 Teilnehmer

Ansprechpartner Anselmo Knoblauch, Institutsleiter CIS

Musizieren mit der Veeh-Harfe

Zielgruppe Mitarbeiter im sozial-kulturellen Bereich und in der Betreuung

Inhalte

Sie halten sich für musikalisch, haben aber nie ein Instrument gelernt? Sie haben mal ein Instrument gespielt, aber keine Übung? Sie halten sich für gänzlich unmusikalisch, würden aber gerne mit den Bewohnern Musik machen?

Dann ist die Veeh-Harfe Ihr Zugangsweg. Hermann Veeh hat dieses außergewöhnliche Instrument entwickelt, damit sein behinderter Sohn im Familienkreis mit musizieren kann – als Spielen ohne Noten.

Die Veeh-Harfe wird mit zwei Fingern gespielt. Unter den Saiten liegt ein Blatt, das Ihnen anzeigt, wann Sie welche Saite zupfen. So wird es Ihnen ein Leichtes sein, mit der Veeh-Harfe am Ende dieses Tages Lieder zu spielen und Gesang zu begleiten.

Rhythmische Übungen und Bodypercussion runden den Tag mit viel Spaß ab. Sie müssen kein Instrument mitbringen. Innerhalb der Seniorenhaus GmbH stehen einige Veeh-Harfen zur Verfügung.

Sie werden staunen, was Ihnen möglich ist – auch mit den Bewohnern.

Termin/e Termin nach Vereinbarung
09:00 bis 16:00 Uhr

Ort Inhouse-Schulung

Referent/en Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin
Schwester Katharina Cleff, Schwester Martina Magdalena Merkt

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin
maria.adams@cellitinnen.de Tel 0151 20335914

3. Hausservice

„Von der Möhre zur Tulpe“ – Dekoratives Obst- und Gemüseschnitzen

Zielgruppe Köche, Mitarbeiter Hausservice, Auszubildende

Inhalte

Bereichern und präsentieren Sie mit kleinen Kunstwerken Buffets und Speisen! Gemüseschnitzereien sind einerseits gelungene Dekorationen für Buffet und Festtafeln. Durch aufwendige Schnitzerei lassen sich auch Skulpturen herstellen. Ihrer Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Sie erlernen in kleinen Schritten die Grundtechniken zum selbstständigen Gestalten von Obst und Gemüse. Sie erfahren, wie Sie Schnittwerkzeuge richtig einsetzen und so Blüten, Blumen und Blätter entstehen.

Termin/e Fortgeschrittene 07.03.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Basiskurs 05.09.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Seniorenhaus St. Anna, Köln-Lindenthal

Referent/en Werner Handler

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Ulrike Düngen, Qualitätsmanagerin Hausservice

Floristik Pur – Frühlingshafte Tischdekoration „Tischschmuck – Schmucktisch“

Zielgruppe Workshop für Mitarbeiter des Hausservices – für Einsteiger und Interessierte

Inhalte

- Praktische Grundlagen für den erfolgreichen Einstieg in die Floristik
- Die gestalterische Vielfalt der Sträuße
- Theoretische Grundlagen in Gestaltungslehre, Farblehre, handwerklicher Technik und viel, viel Praxis

Termin/e 22.02.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Zentralverwaltung, Köln

Referent/en GBF GmbH, Bildungszentrum für Floristik, Werner Brockmann

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Ulrike Düngen, Qualitätsmanagerin Hausservice

Floristik Pur – Blumensträuße „Sträuße und mehr“

Zielgruppe Workshop für Mitarbeiter des Hausservices

Inhalte

Sommerliche Gefäßfüllungen, Tisch- und Raumschmuck werden vorgestellt.

- Im Trend der Zeit liegen ganz klar vorn die heimischen Gewächse
- Besonders in den Sommermonaten bietet unsere Natur die größte Vielfalt
- Erleben Sie, wie aus „normalen“ Saisonblumen exklusive und innovative Kompositionen werden
- Lassen Sie sich zum Experten ausbilden

Termin/e 12.04.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Zentralverwaltung, Köln

Referent/en GBF GmbH, Bildungszentrum für Floristik, Werner Brockmann

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Ulrike Düngen, Qualitätsmanagerin Hausservice

Floristik Pur – Herstellung von vorweihnachtlichen Tischdekorationen und Gefäßfüllungen

Zielgruppe Workshop für Mitarbeiter des Hausservices

Inhalte

Vorweihnachtliche Gefäßfüllungen, Tisch- und Raumschmuck werden vorgestellt.

- Im Trend der Zeit liegen ganz klar vorn die heimischen Gewächse
- Die Herbstmonate bieten aus unserer Natur eine große Vielfalt
- Erleben Sie, wie aus „normalen“ Materialien exklusive, innovative und traditionelle Kompositionen werden
- Lassen Sie sich zum Experten ausbilden

Termin/e 08.11.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Zentralverwaltung, Köln

Referent/en GBF GmbH, Bildungszentrum für Floristik, Werner Brockmann

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Ulrike Dünge, Qualitätsmanagerin Hausservice

Kniffe und Griffe in der Reinigungstechnik

Zielgruppe Workshop für Mitarbeiter des Hausservices, Hausreinigung – für alle, die sich mit Reinigungstechnik beschäftigen

Inhalte

Wer sich mit Reinigungstechnik beschäftigt, kennt die vielen kleinen Probleme und Missgeschicke, die sich bei der Arbeit einschleichen können. Es soll Hilfestellung geboten werden, Fehler zu vermeiden und einige der vermeintlich unlösbaren Probleme zu lösen.

Hier werden Handhabungstricks

- zur Identifikation von Materialien
- zu Anwendungstechniken und
- zum Erkennen von Ausführungsfehlern

durch viele Anwendungsbereiche und Arbeitstechniken gegeben.

Die Schulungsinhalte werden durch das „Training on the Job“ den einzelnen Teilnehmern vermittelt.

Termin/e Nach Absprache
09:00 bis 12:00 Uhr

Ort Inhouse-Schulung

Referent/en Firma ProKlin, Herr Christiansen

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Ulrike Dünge, Qualitätsmanagerin Hausservice

Reinigung textile Bodenbeläge

Zielgruppe Workshop für Mitarbeiter des Hausservices – alle die sich mit Reinigungstechnik beschäftigen

Inhalte

Die Belagsart Teppichboden findet nach wie vor häufige Verwendung in unseren Seniorenhäusern. Eine gründliche und hygienische Reinigung und Pflege textiler Bodenbeläge erfordert Hintergrundwissen, Know-how und die richtigen Reinigungsutensilien. Neben einem allgemeinen Überblick über textile Fasern und die unterschiedlichen Arten textiler Beläge werden auch Reinigungsmittel sowie Maschinen und Geräte dargestellt.

Des Weiteren werden die Reinigungsmethoden und -verfahren für die textilen Beläge anhand zahlreicher Praxistipps ausführlich und anschaulich beschrieben und in der Praxis erprobt.

Termin/e 18.04.2018 oder 31.10.2018
08:00 bis 14:30 Uhr

Ort Anker Gebr. Schoeller GmbH & Co KG
Zollhausstraße 112, 52353 Düren

Referent/en Firma Anker, Herr Aribert Anker

Max. Teilnehmerzahl 25 Teilnehmer

Ansprechpartner Ulrike Dünge, Qualitätsmanagerin Hausservice

Sonderkostformen im Seniorenhaus

Zielgruppe Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft- und Speisensversorgung

Inhalte

- Vorstellung möglicher Sonderkostformen
- Neues bei der Diabetikerkost
- Herstellung von Energiedrinks mittels Rezepturen

Termin/e Nach Absprache

Ort Seniorenhaus St. Anna, Köln-Lindenthal

Referent/en N.N.

Max. Teilnehmerzahl 25 Teilnehmer

Ansprechpartner Ulrike Dünge, Qualitätsmanagerin Hausservice

Kompakttag Mäeutik – Umgang mit demenzbetroffenen Menschen und Wege der Kontaktaufnahme für Mitarbeiter der Hauswirtschaft, Speisensversorgung, Verwaltung/Empfang, Haustechnik

Zielgruppe Mitarbeiter aus den Hausbereichen Hauswirtschaft, Speisensversorgung, Verwaltung/Empfang, Haustechnik

Inhalte

Demenzbetroffene sind krankheitsbedingt in ihrer Kontaktaufnahme mit der Umwelt teilweise stark eingeschränkt. Dies zeigt, wie lebenswichtig es für die Bewohner ist, dass alle Mitarbeiter des Seniorenhauses an einer positiven Kontaktgestaltung mitwirken. Es geht um die vielen kleinen Kontaktmomente, die für den Demenzkranken eine wertschätzende und stabilisierende Wirkung haben können. Deshalb werden alle Mitarbeiter eines Seniorenhauses zu diesem Thema geschult.

Schwerpunkte

- Das Krankheitsbild der Demenz
- Was brauchen demenzkranke Menschen?
- Voraussetzungen für einen positiven Umgang mit Demenzbetroffenen
- Herangehensweisen

Dabei geht es vor allem darum, ein Verständnis für die Menschen mit Demenz zu entwickeln, um hieraus einen lebendigen Kontakt knüpfen zu können. Elemente aus der Mäeutik und insbesondere das Ich-Erleben bei einer Demenz spielen dabei eine wichtige Rolle.

Termin/e 12.04.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud, Düren

Referent/en Andrea Ruppert, Interne Trainerin Mäeutik, Dipl.-Sozialpädagogin

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Grundseminar für Sicherheitsbeauftragte

Zielgruppe Haustechniker, Sicherheitsbeauftragte

Inhalte

- Der Sicherheitsbeauftragte im Betrieb
- Die BGW – Ihre Partnerin
- Betriebliche Sicherheitsprobleme erfolgreich meistern
- Betriebliches Unfallgeschehen und Lösungen für die Praxis

Termin/e Seminarprogramm „BGW Info 2018“ oder www.bgw-online.de

Ort Nach Anmeldung und Kursangebot der BGW. Nächster Seminarort ist Bad Honnef.

Referent/en Berufsgenossenschaft

Max. Teilnehmerzahl Pro Termin max. zwei Teilnehmer pro Region

Ansprechpartner Harald Neff, Haustechniker, Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid, Troisdorf-Spich

Aufbauseminar für Sicherheitsbeauftragte im Bereich Haustechnik

Zielgruppe	Sicherheitsbeauftragte, die als Haustechniker tätig sind
Inhalte	Fachinformationen über die Themen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Maschinen und Geräte ■ Elektrischer Strom ■ Muskel-Skelett-Erkrankungen ■ Hauterkrankungen
Termin/e	Seminarprogramm „BGW Info 2018“ oder www.bgw-online.de
Ort	Nach Anmeldung und Kursangebot der BGW. Nächster Seminarort ist Bad Honnef.
Referent/en	Berufsgenossenschaft
Max. Teilnehmerzahl	Pro Termin max. zwei Teilnehmer pro Region
Ansprechpartner	Harald Neff, Haustechniker, Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid, Troisdorf-Spich

Pflegebetten – Reparatschulung des Herstellers Völker

Zielgruppe	Haustechniker
Inhalte	Dem Teilnehmer wird die Qualifikation im Sinne der MPBetreibV § 4, Absatz 1 und 5 und § 6, Absatz 4 erteilt, Pflegebetten als Medizinprodukte auf deren ordnungsgemäßen Zustand nach § 6 der MPBetreibV verantwortlich zu prüfen und zu reparieren.
Termin/e	Der Termin wird nach Eingang der Anmeldungen mit Herrn Roberg abgestimmt.
Ort	Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel
Referent/en	Firma Hill-Rom/Völker, Herr Andre Roberg
Max. Teilnehmerzahl	18 Teilnehmer
Ansprechpartner	Harald Neff, Haustechniker, Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid, Troisdorf-Spich

Pflegebetten – Reparatschulung des Herstellers Wissner-Bosserhoff – Technikerschulung TE2

Zielgruppe	Haustechniker
Inhalte	Dem Teilnehmer wird die Qualifikation im Sinne der MPBetreibV § 4, Absatz 1 und 5 und § 6, Absatz 4 erteilt, Pflegebetten als Medizinprodukte auf deren ordnungsgemäßen Zustand nach § 6 der MPBetreibV. verantwortlich zu prüfen und zu reparieren.
Termin/e	2018 – Der Termin kann nach Bedarf mit Herrn Fechteler abgestimmt werden.
Ort	Firma Wissner-Bosserhoff Wickede oder Inhouse
Referent/en	Mitarbeiter der Firma Wissner-Bosserhoff, Herr Donner, Herr Fechteler
Max. Teilnehmerzahl	4 Teilnehmer
Ansprechpartner	Harald Neff, Haustechniker, Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid, Troisdorf-Spich

Fahrsicherheitstraining und Ladungssicherung in Kraftfahrzeugen

Zielgruppe	Haustechniker, Fahrdienstmitarbeiter, SKB Fahrdienst
Inhalte	Lernen Sie das Verhalten und die Grenzen Ihres Autos unter professioneller Anleitung kennen und erlernen Fahrtechniken, mit denen Sie für den Ernstfall besser gewappnet sind.
Termin/e	Der Termin wird nach Eingang der Anmeldungen mit dem Fahrtrainer abgestimmt.
Ort	Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid, Troisdorf-Spich und Troisdorf-West, ASB Parkplatz
Referent/en	GBR Fahrtrainer, Herr Römhild
Max. Teilnehmerzahl	10 Teilnehmer
Ansprechpartner	Harald Neff, Haustechniker, Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid, Troisdorf-Spich

Unterweisungen zum allgemeinen Arbeitsschutz – Unterweisung zum Prüfen von Leitern und Tritten

Zielgruppe	Haustechniker
Inhalte	Unterweisungsinhalte und Vorlagen erstellen.
Termin/e	15.03.2018, 09:00 bis 14:00 Uhr
Ort	Der Ort wird bekannt gegeben.
Referent/en	Andreas Strauch, Fachkraft für Arbeitssicherheit
Max. Teilnehmerzahl	18 Teilnehmer
Ansprechpartner	Harald Neff, Haustechniker, Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid, Troisdorf-Spich

Kommunikationstraining für Haustechniker

Zielgruppe	Haustechniker
Inhalte	<p>Die Workshopreihe unterstützt die Mitarbeiter der Haustechnik bei der möglichst konfliktfreien Durchführung ihrer Aufgaben.</p> <ul style="list-style-type: none">■ Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen (Bewohnern, Angehörigen, Kollegen/Kolleginnen, Vorgesetzte), auch unter erschwerten Bedingungen, für beide Seiten erfolgreich gestalten■ Beratungsgespräche, auch mit eher technikfernen Kollegen führen zu können■ Umgang mit Beschwerden■ Möglichkeiten zur Gestaltung konflikthafter und problematischer Gespräche kennenlernen
Termin/e	<p>Die Workshopreihe besteht aus drei Terminen:</p> <p>15.02.2018 Auftaktveranstaltung 01.03.2018 Refresher 18.04.2018 Reflexion und Abschluss jeweils von 13:00 bis 16:30 Uhr</p>
Ort	Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud, Düren
Referent/en	Lothar Kaszmek
Max. Teilnehmerzahl	12 Teilnehmer
Ansprechpartner	Harald Neff, Haustechniker, Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid, Troisdorf-Spich

4. Management

Personalentwicklungsklausur (PEK) – Förderung von Mitarbeitern für Leitungsaufgaben

Zielgruppe Mitarbeiter, die eine Leitungsposition im Seniorenhaus anstreben

Inhalte

Die Förderung und Ausbildung von Mitarbeitern, die zukünftig als Leitungskraft tätig sein wollen, hat für unseren Träger einen hohen Stellenwert.

Die Anforderungen an Leitungskräfte haben sich in den vergangenen Jahren sehr verändert. Eine exzellente Fachlichkeit allein reicht für eine erfolgreiche Leitungsaufgabe nicht aus. Außerordentlich wichtig sind die Fähigkeiten, sich selbst und andere Menschen gut zu organisieren, erfolgreiche Gespräche mit einzelnen Mitarbeitern und mit einem Team zu führen, Veränderungen aktiv zu gestalten sowie eine ausgeprägte Leistungsbereitschaft.

Die Personalentwicklungsklausur bietet Mitarbeitern, die sich für eine Leitungsposition interessieren, die Möglichkeit, ihre Entwicklungspotenziale für eine erfolgreiche Leitungsaufgabe genauer in den Blick zu nehmen.

In einer PEK erleben und erfahren die Teilnehmer in sehr komprimierter und intensiver Weise die zukünftigen Anforderungen an eine Leitungskraft. In der halbtägigen Klausur werden die Teilnehmer mit praktischen Leitungsaufgaben betraut. Langjährig erfahrene Leitungskräfte bewerten als Beobachter die Leistungen in den einzelnen Aufgabenstellungen.

Die Ergebnisse werden jedem Teilnehmer in einem nachfolgenden Gespräch zurückgemeldet, so dass jeder eine differenzierte Einschätzung zu den eigenen Stärken und den Entwicklungsmöglichkeiten erhält. Dies beinhaltet eine Empfehlung zur Eignung und persönlichen Weiterentwicklung bezogen auf eine Leitungsposition.

Termin/e Die Termine werden über die Regionalleitungen bekannt gegeben.

Ort Zentralverwaltung, Köln

Referent/en N.N.

Max. Teilnehmerzahl 6 Teilnehmer

Ansprechpartner Ansprechpartner für Mitarbeiter, die sich für eine Teilnahme an der PEK interessieren, ist die Seniorenhausleitung.

Ansprechpartner bei Fragen zur Durchführung der PEK ist Almut Behrens, Personalmanagement/Recht.

Zielgruppe

- Staatlich anerkannte Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen, die bei einer der Trägereinrichtungen angestellt sind und in der Regel über eine mindestens zweijährige Berufserfahrung verfügen
- Wohnbereichsleitungen/stv. Wohnbereichsleitungen (ohne Weiterbildung)

Eine Empfehlung der Einrichtung ist jeweils Voraussetzung.

Inhalte

Wohnbereichsleitungen werden befähigt,

- ein berufliches Selbstverständnis als Wohnbereichsleitung und eine entsprechende Leitungsidentität zu entwickeln,
- Mitarbeiter zu führen, sie zu einem kooperativen Arbeitsstil anzuleiten, die Weiterentwicklung des einzelnen Mitarbeiters zu begleiten, Prozesse zu analysieren, zu steuern und Entscheidungen transparent zu machen,
- bewohnerorientierte Pflegekonzepte zu entwickeln und umzusetzen,
- sich fundierte Institutionskenntnisse einerseits sowie persönliche und methodische Kompetenz andererseits anzueignen und zu lernen, sich in den rechtlichen, gesellschaftlichen und ökonomisch-ökologischen Rahmenbedingungen zurechtzufinden, um ihr Arbeitsfeld zu organisieren, zu gestalten und eine wirtschaftliche Betriebsführung gewährleisten zu können.

Die Weiterbildung setzt sich strukturell aus **verschiedenen Kurselementen** zusammen. Aufbauend auf der Erkenntnis, dass Wissen sehr träge ist, bis es in kompetentes Handeln eingeht, sollen diese Kurselemente die Teilnehmer darin unterstützen, das Wissen in das entsprechende Handeln umzusetzen, nachhaltiges Lernen zu ermöglichen und persönliche Kompetenzen zu erweitern.

Neben der Präsenz in **Theoriephasen** werden die Teilnehmer durch **Praxisaufgaben** theoretische Inhalte in der Praxis vertiefen, in **Supervisionen** Konflikte beleuchten und Problemfälle thematisieren und durch eine **Hospitation** Gelegenheit haben, Einblick in eine andere Einrichtung zu gewinnen. Ein zweitägiges **Seminar** ermöglicht intensiven Austausch vor allem auch auf der Erfahrungsebene.

Die Weiterbildung ist durch **Module** aufgebaut, die sich aus Theorie- und Praxisanteilen zusammensetzen und mit verschiedenen Leistungsnachweisen abgeschlossen werden (z. B. Praxisaufgaben bezogen auf konkrete Modul Inhalte, Simulation einer MDK-Prüfung, Verschriftlichung der Hospitation, u. a.). Ausreichende benotete Leistungsnachweise über ausgewählte Praxisaufträge bzw. Klausuren sind Voraussetzung für die Zulassung zum Abschlusskolloquium.

Eine **Abschlussarbeit**, in der die Weiterbildungsteilnehmer eine konkrete Thematik aus ihrem Arbeitsbereich bearbeiten, ist Basis des Kolloquiums, mit dem die Weiterbildung abgeschlossen wird. Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung wird durch ein **Zertifikat** bescheinigt.

Voraussichtlicher Umfang der Weiterbildung:

Theoriestunden:	392 h
Praxisstunden:	160 h
Gesamt:	552 h

Termin/e Voraussichtlicher Kursbeginn: Anfang 2019

Ort Louise von Marillac-Schule, Köln-Nippes

Ansprechpartner Kursleitung: Frau Andrea Kaiser, Tel 0221 912468-21 oder -17 (Sekretariat)
Frau Ulrike Tönneßen, Tel 0221 912468-20 oder -17 (Sekretariat)

Bewerbung:

Die Bewerbung erfolgt über die Bereichsleitung Pflege & SKB der jeweiligen Einrichtung.
Der Termin des nächsten WBL-Kurses wird frühzeitig bekannt gegeben.

Für Ihre Anmeldung benötigen Sie folgende Unterlagen:

- Bewerbungsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf mit Angabe der bisher besuchten Fortbildungen
- 1 Passfoto
- Zeugnis und Urkunde der Pflegeausbildung im Original vorlegen und in Kopie einreichen
- Empfehlungsschreiben der Einrichtungsleitung mit Bestätigung der Kostenübernahme und Freistellung

EDV-Grundkenntnisse sollten vor Beginn der Weiterbildung vorhanden sein.

Qualitätsbeauftragter (QB) TÜV Gesundheitswesen (Pflege) oder Dienstleistung – Modul 1 und 2

Zielgruppe Mitarbeiter aus Pflege und Dienstleistung, die sich mit den Grundlagen eines QM-Systems befassen. Die Pflegemitarbeiter nehmen am Lehrgang QB Gesundheitswesen (Pflege stationär) teil. Alle anderen Mitarbeiter nehmen am Lehrgang QB Dienstleistung teil.

Inhalte

- Aufbau eines QM-Systems
- Grundlagen des Qualitätsmanagements
- Qualitätsmanagement-Grundsätze
- DIN EN ISO 9000 ff.
- Prozesse im QM
- Auditierung
- Organisation und Koordination
- Messung, Prüfung, Überwachung
- Lenkung von Fehlern
- Akkreditierung, Zertifizierung

Abschluss: Prüfung mit Zertifikat

Termin/e Ausschreibungen TÜV Rheinland
<http://www.tuv.com/de/deutschland/akademie/koeln.html>
 Lehrgangsdauer: Zwei mal vier Tage mit insgesamt 80 Unterrichtseinheiten

Ort Siehe Ausschreibungen TÜV Rheinland

Referent/en Erfahrene Fachdozenten des TÜV Rheinland

Ansprechpartner Anselmo Knoblauch, CIS

Werte-Claim-Methode und Führungskompass

Zielgruppe Alle Führungskräfte

Inhalte

In diesem Seminar lernen Sie zwei Instrumente der werteorientierten Führung kennen, die „Werte-Claim-Methode“ und den „Führungskompass“.

Die Grundwerte des Cellitinnen-Verbundes, „Die Glorreichen Acht“, sind für jede Führungskraft wichtige Orientierungsgrößen in der Ausrichtung des eigenen Handelns. Darüber hinaus können sie aber auch als Instrumente der Mitarbeiterführung genutzt werden: Die „Werte-Claim-Methode“ erleichtert es Ihnen, einen Einstieg in das Gespräch mit dem Mitarbeiter über Werte-Themen zu finden und ihn und sein Handeln unkompliziert und wirkungsvoll an den Grundwerten zu orientieren.

Der „Führungskompass“ enthält die Grundwerte, Führungsaufgaben, Führungsgrundsätze und den Cellitinnen-Leitspruch „Der Mensch in guten Händen“ als zentrale Leitwerk-Komponenten sowie die Leitlinien der Seniorenhäuser. Er unterstützt die Führungskraft bei der Analyse und dem Verstehen von Führungssituationen, bei der Reflexion des eigenen, konkreten Führungshandelns und der systematischen und zugleich kreativen Suche nach Alternativen und Verbesserungsmöglichkeiten.

Folgendes erwartet Sie:

- Kennenlernen der Werte-Claim-Methode (Was sind Werte-Claims? Wie kann man sie in der Mitarbeiterführung einsetzen?)
- Erarbeiten von Werte-Claims für konkrete Beispielsituationen der Mitarbeiterführung aus Ihrem Arbeitsalltag (gemeinsame Übungen)
- Kennenlernen des Führungskompasses als wirksames Instrument der werteorientierten Führung
- Nutzung des Kompasses für konkrete Beispielsituationen der Mitarbeiterführung aus dem Arbeitsalltag

Termin/e 13.03.2018
 07.06.2018
 jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr

Ort Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel

Referent/en Dr. Gerhard Schwarz, Philosoph, Diplom-Psychologe, Forschung und Organisationsberatung mit den Schwerpunkten Identitäts- und Kulturentwicklung, Werteorientierung, Ethik

Max. Teilnehmerzahl 10 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Führungswerkstatt

Zielgruppe Alle Führungskräfte

Inhalte

Für die Weiterentwicklung der eigenen Führungskompetenz ist es wichtig, immer wieder über das eigene Führungshandeln nachzudenken, Fehler zu analysieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu sondieren. Vor allem der Erfahrungsaustausch mit Kollegen, das gemeinsame Gespräch über Führungsprobleme und über Wege, wie man sie meistern kann, ist dabei gewinnbringend.

Eine methodische Unterstützung hierfür leistet der „Führungskompass“. Er ist ein wichtiges Instrument der werteorientierten Führung und enthält zentrale Leitwerk-Komponenten sowie die Leitlinien der Seniorenhäuser. Mit diesen Führungsprinzipien bietet er einen einfach zu handhabenden Leitfaden für die Analyse von Führungssituationen, die Reflexion des eigenen Führungshandelns und die kreative Suche nach Alternativen und Verbesserungsmöglichkeiten. Darüber hinaus unterstützt er die gegenseitige kollegiale Beratung, indem er den fallbezogenen Erfahrungsaustausch mit anderen Führungskräften strukturiert und so eine konstruktive und ergebnisorientierte Diskussion von Führungsthemen ermöglicht.

In der Führungswerkstatt lernen Sie den „Führungskompass“ kennen und üben seine Verwendung an eigenen Fällen aus Ihrem Führungsalltag. Im Zentrum steht nicht die Vermittlung von theoretischem Führungswissen, sondern die persönliche Reflexion des eigenen Führungshandelns sowie der Austausch mit Kollegen. Ein fundiertes Wissen über werteorientierte Führung ist von Vorteil für die Teilnahme.

Folgendes erwartet Sie:

- Kennenlernen und Nutzen des Führungskompasses für die Analyse konkreter Führungssituationen aus Ihrem persönlichen Arbeitsalltag sowie
- Reflexion, Planung und Verbesserung des eigenen Führungshandelns
- Intensive Diskussion und Erfahrungsaustausch mit Kollegen (kollegiale Beratung)

Termin/e 17.04.2018
09.10.2018
09:00 bis 17:00 Uhr

Ort Zentralverwaltung Köln am 17.04.2018
Marienkloster Düren-Niederau am 09.10.2018

Referent/en Dr. Gerhard Schwarz, Philosoph, Diplom-Psychologe, Forschung und Organisationsberatung mit den Schwerpunkten Identitäts- und Kulturentwicklung, Werteorientierung, Ethik

Max. Teilnehmerzahl 10 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Schwierige Mitarbeitergespräche führen

Zielgruppe Seniorenhausleiter

Inhalte

- Grundlagen der Kommunikation (nach Friedemann Schulz von Thun)
- Klärung zum richtigen Zeitpunkt für das Gespräch?
- Schwierige Gespräche gut vorbereiten und angemessene Rahmenbedingungen schaffen.
- Die Regeln ein „schlechte Botschaft“ Gespräch.
- Wie führe ich das Gespräch?

Ziel:

Die Teilnehmenden erlangen durch eine strukturierte und selbstreflexive Vorbereitung schwieriger Gespräche eine höhere Handlungssicherheit.

Termin/e 06.11.2018
09.00 bis 16.30 Uhr

Ort Zentralverwaltung Köln

Referent/en Petra van den Brand

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Petra van den Brand, petra.vandenbrand@cellitinnen.de, Tel 0221 7491-8651

Professionell Delegieren

Zielgruppe Seniorenhausleitungen, Bereichsleitungen, Wohnbereichsleitungen

Inhalte

Professionelles Delegieren fängt bei der eigenen Haltung an. Die Hindernisse, Aufgaben zu delegieren, liegen oft in der eigenen Person begründet.

Die Einstellung dazu, Aufgaben an andere Personen abzugeben, wird bewusst gemacht. Die Teilnehmenden bekommen Handwerkszeug vermittelt, um zukünftig leichter analysieren zu können:

- Welche Aufgaben eignen sich zur Delegation?
- Wie delegiere ich Aufgaben so, dass mein Anliegen nachvollzogen und die Aufgabe erledigt werden kann?
- Was habe ich von Delegation?
- Was haben meine Mitarbeiter davon, eine Aufgabe delegiert zu bekommen?
- Wie kann Misserfolgserfahrungen vorgebeugt werden?
- Wie kann konstruktiv mit Misserfolg umgegangen werden

Ziele:

- Die Teilnehmenden überwinden klassische Hemmnisse zur Delegation von Aufgaben und erledigen ihre Kernaufgaben erfolgreicher.
- Delegieren von Aufgaben wird auch als Mittel zur Personalentwicklung der Mitarbeitenden bewusst gestaltet.
- Die Teilnehmenden delegieren souverän und kontinuierlich.

Die Fortbildung ist nach Hierarchiestufen gegliedert, um einen effektiven Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

Termin/e	Seniorenhausleitung	06.09.2018 oder 17.10.2018
	Bereichsleitung	19.09.2018 oder 09.10.2018
	Wohnbereichsleitung	31.10.2018 oder 22.11.2018
	von 09.00 bis 16.30 Uhr	

Ort Zentralverwaltung Köln

Referent/en Petra van den Brand

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Petra van den Brand, petra.vandenbrand@cellitinnen.de, Tel 0221 7491-8651

Service Excellence – Bewusste Entwicklung und Aneignung einer persönlichen Haltung

Zielgruppe Seniorenhausleitung, Bereichsleitung Pflege & SKB, Bereichsleitung Hauservice, Wohnbereichsleitung

Inhalte

Jedes Dienstleistungsunternehmen möchte für seine Kunden eine hohe Zufriedenheit erreichen. Doch wie schafft man nicht nur Zufriedenheit, sondern Begeisterung für seine Dienstleistung. In den Senioreneinrichtungen der Cellitinnen ist es das Ziel, für Bewohner, Angehörige, Gäste und Mieter einen herausragenden Service zu bieten. Mit dem Modell „Service Excellence“ soll eine innere Haltung entwickelt werden, damit Mitarbeiter für Kundenerwartungen sensibilisiert werden und die Organisation die notwendigen Strukturen und Prozesse schafft, so dass Kundenbegeisterung wirklich gelingen kann. Wenn Service Excellence von Führungskräften und Mitarbeitern gelebt wird, stellt sich ebenso bei ihnen Zufriedenheit ein – denn zufriedene und begeisterte Kunden bewirken Motivation und Stolz auf die eigene Arbeit. Letztlich führt eine solche Haltung auch zu wirtschaftlicher Stabilität, die eine Voraussetzung dafür ist, die Einrichtungen zukunftssicher führen zu können.

Inhalte des Trainings sind u.a.:

- Definition eines unternehmensspezifischen Serviceprofils
- Kennenlernen des Kano-Modells
- Wirkung des eigenen Kommunikationsstil
- Zusammenwirken von Service Excellence und Führungsstil
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
- Langfristige positive Bewohner- und Gästebindung
- Zusammenhänge zwischen Service-Prozessen und transparenten Organisationsstrukturen
- Weiterempfehlungsmarketing

Ziele:

Das Training wird als Pilotseminar für drei Seniorenhäuser durchgeführt und soll ab 2019 für alle Einrichtungen angeboten werden.

Termin/e Herbst 2018

Ort Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud, Düren

Referent/en Trainer der Proaktiv AG

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Ulrike Düngen, Thomas Nauroth, CIS

5. Betriebswirtschaft, Personal, Recht, Vertrieb

Grundlagen Rechnungswesen/Finanzen – richtig buchen

Zielgruppe Verwaltungsmitarbeiter, Empfangsmitarbeiter

Inhalte

Vermitteln der Grundlagen:

- Herkunft des Rechnungswesens
- Aufgaben des Rechnungswesens
- Bestandteile des Rechnungswesens
- Grundlagen der Buchführung
- Bilanz und GuV
- Konten (T), Kontenplan und Kontenrahmen
- Buchungsarten
- Regeln der Buchführung
- Buchungen im Seniorenhaus

Termin/e 18.10.2018
10:00 bis 16:00 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Jennifer Neumann

Min. Teilnehmerzahl 8 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Jennifer Neumann, Finanzbuchhaltung

Haftungsrecht für Führungskräfte

Zielgruppe Führungskräfte, Mitarbeiter, die Führungsverantwortung übernehmen

Inhalte

Vermitteln der Grundlagen:

- Grundlagen des Haftungsrechtes in unseren Seniorenhäusern
- Besprechung von aktuellen Haftungsfragen
- Bearbeitung von Haftungsfällen im Seniorenhaus

Im Rahmen dieser Fortbildung lernen die Teilnehmer die Grundzüge des Haftungsrechtes und deren Bedeutung für den Arbeitsalltag kennen. Neben der allgemeinen Thematik bleibt genug Raum für Diskussionen und Fragen.

Termin/e 26.04.2018
08:30 bis 14:30 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Almut Behrens

Min. Teilnehmerzahl 8 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Almut Behrens, Personalmanagement/Recht

Arbeitsrechtliche Fragen für Seniorenhausleitungen

Zielgruppe Regionalleiter, Seniorenhausleiter, Leitung Ambulante Dienste

Inhalte

Vermitteln der Grundlagen:

- Grundlagen des Arbeitsrechts in unseren Seniorenhäusern von der Bewerbung, über Vertragsfragen bis hin zu Beendigungsthematiken
- Besprechung von aktuellen Arbeitsrechtsfragen
- Bearbeitung von Arbeitsrechtsfällen im Seniorenhaus

Im Rahmen dieser Fortbildung lernen die Teilnehmer die Grundzüge des Arbeitsrechtes und deren Bedeutung für den Arbeitsalltag kennen. Neben der allgemeinen Thematik bleibt genug Raum für Diskussionen und Fragen.

Termin/e 05.07.2018
08:30 bis 14:30 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Almut Behrens

Min. Teilnehmerzahl 8 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Almut Behrens, Personalmanagement/Recht

Praxisleitfaden zum Forderungsmanagement in der Seniorenhaus GmbH

Zielgruppe Verwaltungsmitarbeiter, Seniorenhausleiter

Inhalte

- An wen ist die Rechnung zu richten?
- Wie sollte die Rechnung aufgebaut sein?
- Voraussetzung: Fälligkeit und Verzug des Schuldners
- Zahlungskontrolle und Mahnung/Anforderung an eine Mahnung
- Mahnwesen bei der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen
- Mahnbescheid – Vollstreckungsbescheid
- Weitergabe an Rechtsanwalt ggf. streitiges Verfahren
- Besonderheiten bei Tod des Bewohners
- Sozialhilfebedarf
- Einkommensprüfung bei Aufnahme/Selbstauskunft
- Ablehnung der Kostenübernahme mangels Mitwirkung des Bewohners
- Kostenübernahmebescheid/Rentenüberleitung
- Bewohner verstirbt vor abgeschlossener Kostenübernahme
- Verjährung von Heimentgelten

Termin/e 23.05.2018
10:00 bis 16:00 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Jürgen Kniel

Min. Teilnehmerzahl 8 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Jürgen Kniel, Leiter Finanzbuchhaltung/Abrechnung

Controlling im Seniorenhaus

Zielgruppe Leitungskräfte, Verwaltungsmitarbeiter

Inhalte

Vermitteln der Grundlagen:

- Grundlagen des Controllings und der Kostenrechnung
- Gestaltung einer aussagekräftigen Kostenrechnung als Grundlage eines betriebswirtschaftlichen Informationssystems
- Berichtswesen
- Abweichungsanalyse (Soll/Ist und Plan/HR)

Termin/e 12.04.2018
10:00 bis 16:00 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Christian Koch (npo consult)

Min. Teilnehmerzahl 8 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Linden, Kaufmännischer Leiter

Vollmacht und Patientenverfügung

Zielgruppe Führungskräfte, Mitarbeiter, die Beratungsgespräche führen

Inhalte

- Grundlagen
- Begriffsbestimmung und Unterschiede von Vollmachten und Patientenverfügungen
- Muss eine Patientenverfügung befolgt werden?
- Was tun, wenn keine Patientenverfügung vorliegt?

Diese Fortbildung soll Führungskräften mehr Sicherheit im Umgang mit Vollmachten und Patientenverfügungen geben. Neben der Klärung der Begriffe werden die unterschiedlichen Formulierungen und Darstellungsweisen der verschiedenen Arten erläutert und besprochen.

Termin/e 11.10.2018
08:30 bis 14:30 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Almut Behrens

Min. Teilnehmerzahl 8 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Almut Behrens, Personalmanagement/Recht

Beratung im Seniorenhaus und kundenorientiertes Anbieten von Leistungen in der Altenhilfe

Zielgruppe Seniorenhausleitungen, Bereichsleitung Pflege & SKB, Verwaltungsmitarbeiter, Pflegekräfte

Inhalte

Vermitteln der Grundlagen:

- Kundenorientiert beraten und Dienstleistungen bedürfnisorientiert anbieten
- Grundlagen des Beratungs- und Verkaufsgesprächs
- Gesprächstechniken
- Präsentation des eigenen Angebots
- Bedürfnisse und Vorstellungen des Kunden erfragen
- Nutzen von Hilfsmitteln
- Umgang mit Einwänden und Vorwänden
- Argumentationen
- Abschluss des Pflegevertrages
- Praktische Übungen

Termin/e 29. – 30.08.2018 (zweitägig)
09:00 bis 17:00 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Claudia Henrichs (chc-team)

Min. Teilnehmerzahl 8 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Linden, Kaufmännischer Leiter

Dienstplanprogramm „Clinic-Planner“

Zielgruppe Anwender des „Clinic-Planner“

Inhalte

Ziel des Seminars ist, das Programm selbstständig mit den zugehörigen Funktionen bedienen zu können:

- Stammtabellen
- Personaldaten
- Anlage von Schichten
- Arbeiten mit Schichtmodellen
- Dienstplanbearbeitung
- Dienstplanabrechnung
- Auswertungsmöglichkeiten
- PEP-Arbeitshilfen
- Fragen aus der Praxis

Termin/e Die Termine werden bekannt gegeben.

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Christiane Hermanns

Max. Teilnehmerzahl 8 Teilnehmer

Ansprechpartner Christiane Hermanns, Teamleitung Personal

Einführung in die AVR für Seniorenhausleitungen und Bereichsleitungen Pflege & SKB

Zielgruppe Regionalleitungen, Seniorenhausleitungen, Leitungen Ambulante Dienste, Bereichsleitungen Pflege & SKB

Inhalte

Vermittlung der Grundlagen der AVR:

- Eingruppierungen
- Arbeitsbefreiungen
- Einmalzahlungen (Urlaubsgeld, Weihnachtsszuwendung, Jahressonderzahlung, Leistungsentgelt)
- Urlaubsanspruch
- Zeitzuschläge

Im Rahmen dieser Fortbildung lernen die Teilnehmer die Grundzüge der AVR und deren Bedeutung für den Arbeitsalltag kennen und können Eingruppierungen selbstständig ableiten. Neben der allgemeinen Thematik bleibt genug Raum für Diskussionen und Fragen.

Termin/e 12.06.2018
10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Christiane Hermanns

Max. Teilnehmerzahl 8 Teilnehmer

Ansprechpartner Christiane Hermanns, Teamleitung Personal

Vivendi NG (Grundlagen)

Zielgruppe Verwaltungsmitarbeiter/Pflegemitarbeiter

Inhalte

Vermitteln der Grundlagen von Vivendi NG:

- Vivendi-Oberfläche (Schnellzugriffleiste, Menü, Bereichsauswahl, Hilfe); Karteireiter, Gruppierung, Startansicht
- Detailbereich; Listenerstellung über Seitenansichten
- Anlegen von Bewohnern; Erfassung u. Änderung von Informationen für die Abrechnung (Sonderstatus, Pflegestufen, Abwesenheiten, Bereichszuordnungen etc.)
- Erstellen von Verträgen und Höherstufungsanträgen über Vivendi
- Meldung an Pflegekasse, bei Einzug oder Veränderung
- Verwahrgeldverwaltung
- Erstellung Offene Posten - Liste
- Erstellung Debitorenaufstellung
- Dateiablage/Serienbrieferstellung
- Listen und Auswertungen

Termin/e 14.11.2018
09:00 bis 16:00 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Karina Haynberg, Jürgen Kniel

Min. Teilnehmerzahl 8 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Jürgen Kniel, Leiter Finanzbuchhaltung/Abrechnung

Sicherer Umgang mit Unzufriedenheit und Beschwerden

Zielgruppe Verwaltungsmitarbeiter, Empfangsmitarbeiter

Inhalte

Vermitteln der Grundlagen:

Beschwerden am Telefon

- So reagiert der Anrufer
- Die wichtigsten Punkte für ein erfolgreiches Reklamationsmanagement per Telefon
- Gesprächs-Beispiele und Lösungsstrategien für Konflikte
- Besonders schwierige Situationen/Kunden/ Kollegen souverän meistern

Kundenorientierte Reklamationsbehandlung

- Der Teufelskreis der Reklamation
- Aktives Beschwerdemanagement: Beschwerden als Handlungsgrundlage für Verbesserungen

Die Grundregeln der Kommunikation

- Sender-Empfänger-Verhalten
- Mit der Sache zum Ziel – das Wesen der Diplomatie
- Souveräne Reaktion auf verbale Angriffe
- Die Möglichkeiten der Deeskalation
- Aktives Zuhören und Fragetechniken einsetzen

Termin/e 26.02.2018
10:00 bis 16:30 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Antje Barmeyer

Min. Teilnehmerzahl 8 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 12 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Linden, Kaufmännischer Leiter

Schulung Beschwerdemanagementbeauftragte (BMB)

Zielgruppe Neue Beschwerdemanagementbeauftragte (BMB)

Inhalte

Grundlagen der Vermittlung sind das Konzept von Gerhard Tinnefeldt und die Inhalte des Qualitätshandbuches bzw. Handbuchs zum Beschwerdemanagement.

- Erfassung von Beschwerden
- Bearbeitung von Beschwerden
- Auswertung von Beschwerden inkl. Einführung in die Auswertungssoftware
- Informationsweitergabe
- Schulung von Mitarbeitern
- Checkliste Funktionalität des Beschwerdemanagementsystems

Termin/e Nach Absprache
Dauer ca. 2 Stunden

Ort Seniorenhaus St. Anna, Köln-Lindenthal

Referent/en Herr Hoang Nguyen (BMB im Seniorenhaus St. Anna)

Max. Teilnehmerzahl Nach Absprache

Ansprechpartner Herr Hoang Nguyen (Empfang Seniorenhaus St. Anna) oder Qualitätsmanager (CIS)

6. EDV

Office 2010 Outlook (Einsteiger)

Zielgruppe Alle Mitarbeiter

Inhalte

Vermitteln der Grundlagen von Outlook 2010:

- Handling E-Mail-Verkehr
- Kalender – Nutzung/Freigabe
- Erstellen und Verwalten von Aufgaben
- Erstellen und Verwalten von Terminen

Termin/e 10.10.2018
10:00 bis 16:00 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Torsten Fricke

Min. Teilnehmerzahl 6 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 10 Teilnehmer

Ansprechpartner Torsten Fricke, EDV-Abteilung

Office 2010 Word

Zielgruppe Alle Mitarbeiter

Inhalte

Vermitteln der Grundlagen von Word 2010:

- Dateiverwaltung, Öffnen, Speichern, Schließen
- Individuelle Einstellungen
Menü-Extras-Optionen; Ein-/Ausblenden und Verändern von Symbolleisten; Anpassen der Programmoberfläche; Export PDF
- Formatierung (Seiten, Absatz, Zeichen)
- Rechtschreibprüfung, Silbentrennung
- Einbindung von Grafiken
- Serienbriefe
- Drucken mit Optionen
Formatierungen und Ausdruck; Druckvorgang starten, abbrechen, kontrollieren; Papierformate;
Anpassen der Seitengestaltung an Vordrucke
- Hilfefunktion
- Individuelle Fragestellungen/Problemlösungen

Termin/e 20.09.2018
10:00 bis 16:00 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Boris Sharif

Min. Teilnehmerzahl 6 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 10 Teilnehmer

Ansprechpartner Boris Sharif, EDV-Abteilung

Office 2010 Excel (Grundlagen)

Zielgruppe Alle Mitarbeiter

Inhalte

Vermitteln der Grundlagen von Excel:

- Einfaches Arbeiten mit Excel (Arbeitsblatt, Tabelle, Zahlen und Formeln eingeben, Grundrechenarten, Mappen anlegen)
- Zellen markieren
- Zellen, Zahlen und Texte formatieren
- Struktur eines Arbeitsblattes ändern
- Eine Arbeitsmappe bearbeiten
- Diagramm-Darstellungen erzeugen
- Einfache Funktionen (WENN, UND, ODER usw.)
- Prozentrechnung mit Excel Hilfefunktion
- Individuelle Fragestellungen/Problemlösungen

Termin/e 15.03.2018
27.09.2018
10:00 bis 16:00 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Boris Sharif

Min. Teilnehmerzahl 6 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 10 Teilnehmer

Ansprechpartner Boris Sharif, EDV-Abteilung

Office 2010 Excel (Fortgeschrittene)

Zielgruppe Alle Mitarbeiter mit Excel-Grundkenntnissen

Inhalte

Vermitteln der Grundlagen von Excel:

- Komplexe Formeln und Funktionen in verschiedenen Aufgabenstellungen, wie Verweisfunktion, Arbeiten mit Bedingungen, Datumsberechnungen
- Verknüpfen von Arbeitsblättern und Dateien
- Mehrfachoperationen, Zielwertsuche (Was-wäre-wenn-Analysen)
- Konsolidieren (Zusammenfassen) und Gliedern von Tabellen
- Spezielle Funktionalitäten wie bedingte Formate, Gültigkeitsregeln, benutzerdefinierte Formate
- Datenbankfunktionalitäten in Excel: Selektieren (Auto- und Spezialfilter), Sortieren, Auswerten von Listen (Tabellen)
- Datenauswertung mit Pivot-Tabellen
- Rechnen mit Namen
- Erste Schritte zum Makro

Termin/e 09.10.2018
09:00 bis 16:00 Uhr

Ort Tagungsraum in der Zentralverwaltung Köln

Referent/en Boris Sharif

Min. Teilnehmerzahl 6 Teilnehmer

Max. Teilnehmerzahl 10 Teilnehmer

Ansprechpartner Boris Sharif, EDV-Abteilung

Einführung in die Nutzung des Intranets

Zielgruppe Alle Mitarbeiter, die bisher noch nicht mit dem Intranet arbeiten

Inhalte

- Wie komme ich ins Intranet?
- Startseite
- Obergruppen
- Gesamtorganisation
- Wir über uns
- Aktuelle Infos
- Leitlinien
- QHB und Arbeitsordner
- Adressen und Bibliothek
- Kontakte
- Suchen
- Verlinkung
- Kalendertool
- Drucken

Termin/e Nach Absprache

Ort Inhouse-Schulung

Referent/en EDV-Beauftragte und Bereichsleitungen

Max. Teilnehmerzahl Nach Absprache

Ansprechpartner Qualitätsmanager (CIS)

7. Prävention

Angehörige zu Verbündeten machen

Zielgruppe Alle Mitarbeiter

Inhalte

Im Lebensalltag der Wohnbereiche führen sowohl pflegerische und betreuerische Komponenten zum Wohlbefinden des Bewohners, als auch die Beziehung zu konkreten Menschen.

Herausfordernd für den gemeinsamen Umgang mit den Bewohnern sind oftmals Angehörige und Zugehörige, die jeder Bewohner mit ins Haus bringt. Dabei nehmen die Angehörigen eine zentrale Rolle in der gemeinsamen Sorge und Verantwortung um die Bewohner ein: Sie können viel Stress und Forderungen einbringen, aber auch Erleichterung, Verstehen der Biografie und Klärung.

Welche Strategien gibt es, um Angehörige und Zugehörige frühzeitig einzubinden und zu echten Verbündeten zu machen? Welche Art der Kommunikation stärkt die Mitarbeiter eines Seniorenhauses im Kontakt mit den Angehörigen?

Kommunikation mit Angehörigen in verschiedenen Situationen:

- Vorgespräche, Einzug, Alltag und Sondersituationen
- Umgang mit Vorwürfen und Anfeindungen
- Kooperationen aufbauen und pflegen

Termin/e 26.04.2018
09:00 bis 16:00 Uhr

Ort Der Ort wird bekannt gegeben.

Referent/en Isabella Bauer, Trainerin und Friedenswissenschaftlerin
Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin

Max. Teilnehmerzahl 15 Teilnehmer

Ansprechpartner Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin
maria.adams@cellitinnen.de Tel 0151 20335914

Stressbewältigung

Meine Werte – welche beflügeln meine Energie und welche hemmen sie?

Zielgruppe Alle Mitarbeiter

Inhalte

Mit Theorieinputs und Übungen zu Werten und Wertesystemen sowie kollegialen Gesprächen arbeiten wir an unseren persönlichen Werten in Bezug auf den Berufsalltag.

- Was ist mir wichtig?
- Welche Werte trage ich in mir, was möchte ich verwirklichen, wo spüre ich Widerstand?
- Dort, wo Stressfaktoren entstehen können, werden wir auf die persönliche Wertesysteme schauen und an den Knotenpunkten arbeiten.

Termin/e 24.04.2018 oder 16.10.2018
09:00 bis 16:00 Uhr

Ort Heilig-Geist-Krankenhaus, Köln
Schulungsraum Op d'r Eck

Referent/en Brigitte Knopp, Stresstrainerin und Sekretärin der Geschäftsführung
Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin

Max. Teilnehmerzahl 10 Teilnehmer

Ansprechpartner Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin
maria.adams@cellitinnen.de Tel 0151 20335914

Gewaltprävention – Achtsam sein, hinsehen, handeln!

Zielgruppe Alle Mitarbeiter in den Seniorenhäusern, Auxilia und der Zentralverwaltung

Inhalte

Achtsamkeit stärken. Alle Mitarbeiter sollen sensibel auf Anzeichen von Gewalt reagieren.

- Definition
- Gesetzliche und fachliche Grundlagen
- „Null-Toleranz“
- Verantwortung
- Pflegerische Maßnahme oder Gewalt?
- Wahrnehmung schärfen
- Warnsignale für erhöhte Gewaltbereitschaft
- Erarbeitung des Thema durch Beispiele, Rollenspiele und World Cafè
- Aushändigung und Besprechung des Arbeitsheftes „Achtsam sein, hinsehen, handeln! – Mitarbeiterschulung zu einer Kultur der Achtsamkeit

Termin/e 23.01.2018, 07.03.2018, 12.06.2018, 05.09.2018
Fortbildungsdauer 2,5 Stunden

Ort Der Ort wird bekannt gegeben.

Referent/en Isabella Bauer, Sozialpädagogin, Mediatorin, Friedens- und Konfliktberaterin

Max. Teilnehmerzahl 45 Teilnehmer

Ansprechpartner Seniorenhausleitung
Zentrale Terminkoordination: Almut Behrens, Personalentwicklung/Recht

Deeskalation

Zielgruppe Alle Mitarbeiter in den Seniorenhäusern, der Auxilia und in der Zentralverwaltung

Inhalte

Konflikte gehören zum Lebensalltag, auch unter dem Dach eines Seniorenhauses. Manchmal geraten sie außer Kontrolle, eskalieren aus zunächst nicht verständlichen Anlässen.

Was tun, wenn Bewohner aufeinander losgehen? Was tun, wenn pflegerische Handlungen vehement abgewehrt werden?

Das Seminar gibt Gelegenheit, spielerisch auf konkrete Situationen einzugehen, Strategien zu erarbeiten und auf ihre Wirksamkeit hin auszuprobieren.

Schwerpunkte

- Prävention und Deeskalation
- Deeskalierende Kommunikation
- Deeskalierendes Handeln
- Deeskalation als Aufgabe im Team
- Reflexion eigener Erfahrungen
- Bewusstmachen der eigenen Möglichkeiten und Ressourcen

Termin/e 07.07.2018
09:00 bis 16:00 Uhr

Ort Der Ort wird bekannt gegeben.

Referent/en Isabella Bauer, Trainerin und Friedenswissenschaftlerin
Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin

Max. Teilnehmerzahl 15 Teilnehmer

Ansprechpartner Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin
maria.adams@cellitinnen.de Tel 0151 20335914

Teamkonflikte lösen

Zielgruppe Alle Mitarbeiter

Inhalte

Im Arbeitsalltag eines Seniorenhauses bzw. Ambulanten Dienstes fallen täglich Abstimmungen und Kooperationen an. Dabei sind Konflikte oft nicht zu umgehen. Dass sie nicht immer konstruktiv gelöst werden, mag an Zeitmangel, Stress, ungeklärten Motivationen und schwierigen Arbeitsbeziehungen liegen.

Nutzen wir diese Konflikte als Warnsignale, um frühzeitig Absprachen und Beziehungen im Team neu anzuschauen und zu bereinigen.

- Welches Konfliktverhalten habe ich gelernt?
- Was bedeutet das: konfliktfähig sein?
- Das konfliktfähige Team, wie sieht es aus?
- Welchen Sinn, welche Funktion haben Konflikte im Team?
- Kooperation und Konkurrenz in Konflikten
- Möglichkeit zur Analyse der eigenen Situation im Team

Termin/e 08.03.2018
09:00 bis 16:00 Uhr

Ort Der Ort wird bekannt gegeben.

Referent/en Isabella Bauer, Trainerin und Friedenswissenschaftlerin
Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin

Max. Teilnehmerzahl 15 Teilnehmer

Ansprechpartner Maria Adams, Mitarbeiter-Seelsorgerin
maria.adams@cellitinnen.de Tel 0151 20335914

Wiederholungsbelehrung nach dem Infektionsschutzgesetz

Zielgruppe Mitarbeiter der Hauswirtschaft, Speiserversorgung, des SKB und der Pflege

Inhalte

Infektions- und Kontaminationsvermeidung im Seniorenhaus:

- Umgang mit Lebensmitteln
- Umgang mit Infektionskrankheiten
- Persönliches Erscheinungsbild

Termin/e Nach Absprache

Ort Inhouse-Schulung

Referent/en Bereichsleitung Hausservice bzw. Küchenleitung

Max. Teilnehmerzahl Nach Absprache

Ansprechpartner Ulrike Dünge, Qualitätsmanagerin Hausservice

Belehrung über Hygiene, Arbeitsschutz, Gefahrenstoffe, Biostoffverordnung

Zielgruppe Mitarbeiter der Hauswirtschaft, Speiserversorgung, des SKB und der Pflege

Inhalte

Belehrung zur Unfallverhütung am Arbeitsplatz

Termin/e Nach Absprache

Ort Inhouse-Schulung

Referent/en Mitarbeiter der Firma Ecolab

Max. Teilnehmerzahl Nach Absprache

Ansprechpartner Fachberater der Firma Ecolab

8. Ehrenamt

Weiterbildung zum Seniorencoach

Zielgruppe Der Kurs richtet sich an Menschen, die sich bereits ehrenamtlich engagieren oder die zukünftig alternde Menschen begleiten möchten.

Inhalte

Im Alltag zeigt sich, dass der Prozess des Älterwerdens nicht nur ein biologisches Schicksal ist, das sich im Nachlassen bestimmter Fähigkeiten wie der Sehschärfe, des Gehörs, des Gleichgewichtssinnes und des Denkvermögens zeigt. Hinzu kommen auf der psychosozialen Ebene kritische Lebensereignisse und ein damit verbundenes Verlusterleben. Der Qualifikationskurs soll dazu befähigen, alternde Menschen in ihren sehr individuellen Lebensthemen zu begleiten. Zum Verständnis eines Coachs gehört es insbesondere, sich auf den anderen Menschen einzulassen und ihm den Raum und die Zeit zu geben, um sich den Herausforderungen des Alterns zu stellen. Dazu ist es notwendig, dass die Teilnehmer sich über den eigenen Lebensweg und den Prozess des Alterns bewusst werden. Das Kurskonzept ist in der Weise ausgerichtet, dass Selbstwahrnehmung, Beziehungsgestaltung und verschiedene Interventionsmöglichkeiten gemeinsam erfahren werden. Dabei geht es sowohl um einen individuellen als auch um einen gemeinsamen Lernprozess, damit die eigenen vielfältigen Ressourcen erkannt und eingesetzt werden können.

Schwerpunkte

- „Die hohe Kunst des Älterwerdens“ (Anselm Grün) – Tage des Kennenlernens und der Entscheidung
- Miteinander reden – einander verstehen
Kommunikation und Gesprächsführung als lebendiger Prozess
- Psychische Erkrankungen im Alter
- Die Person als Teil der Rolle in Beratung und Coaching
- Hypotheken und Ressourcen in meiner Lebensgeschichte
- Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod – ein Lebensthema?
- Auswertung und feierlicher Abschluss der Weiterbildung

Die Teilnehmer werden über eine regelmäßige Supervision begleitet und in ihrem Lernprozess unterstützt.

Eine detaillierte Kursbeschreibung kann unter www.sh-st-maria.de/ehrenamt/seniorengoach heruntergeladen werden.

Termin/e Der Kurs hat im September 2017 begonnen.
20.01.2018 Miteinander reden – einander verstehen
22.03.-24.03.2018 Die Rolle als Teil der Person in Coaching in Beratung
04.05.-05.05.2018 Ressourcen und Hypotheken in meiner Lebensgeschichte
15.06.-16.06.2018 Auseinandersetzung mit Sterben und Tod- ein Lebensthema?
12.07.2018 Auswertung und Abschluß der Weiterbildung
Die Supervisionen erfolgen nach Absprache mit der TZI-Lehrbeauftragten.

Ort Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud, Düren

Referent/en Schwester Lioba Michler OSU, TZI-Lehrbeauftragte
Gisela Trost-Wiesemann, Supervisorin, TZI-Lehrbeauftragte
Shirley Reinhaus, Dipl.-Psychologin, TZI-Lehrbeauftragte
Friedemann Küppers, ev. Pfarrer i. R., TZI-Lehrbeauftragter
Dietrich Redecker, ev. Pfarrer i. R., TZI-Lehrbeauftragter
Gitta Alandt, Kreative Traumatherapeutin, Fachkraft für Gerontopsychiatrie
Gabi Stotzem, Dozentin für Mäeutik
Thomas Nauroth, Qualitätsmanager

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Kompakttag Mäeutik – Umgang mit demenzbetroffenen Menschen für ehrenamtliche Mitarbeiter

Zielgruppe Ehrenamtliche Mitarbeiter

Inhalte

Ehrenamtliche Mitarbeiter sind durch ihre regelmäßigen Besuche für viele demenzkranke Bewohner sehr wichtige Bezugspersonen. Die persönliche Betreuung findet oft über viele Jahre statt, so dass tragfähige und echte Beziehungen entstehen.

Der Kompakttag bietet zum einen Grundlagenwissen über die Demenzerkrankung und zum anderen einen intensiven Austausch über die verschiedenen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zu demenzbetroffenen Menschen.

Schwerpunkte

- Das Krankheitsbild der Demenz
- Was brauchen demenzkranke Menschen?
- Voraussetzungen für einen positiven Umgang mit Demenzbetroffenen
- Herangehensweisen
- Austauschmöglichkeiten

Termin/e 13.03.2018
09:00 bis 16:30 Uhr

Ort Seniorenhaus St. Josef, Meckenheim

Referent/en Gabi Stotzem, Dozentin für Erlebensorientierte Pflege, Dipl.-Sozialpädagogin, Motopädin

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz als ein Stück Lebensqualität – Geht das überhaupt?

Zielgruppe Ehrenamtliche Mitarbeiter, Mitarbeiter im SKB und in der Betreuung nach § 43b/§ 85

Inhalte

Das Bedürfnis nach Kultur geht nicht automatisch mit der Diagnose Demenz verloren. Im Gegenteil: Ein Museums- oder Theaterbesuch, Kino, Konzert, ein von Kunst und Kultur geprägtes Umfeld können Schlüssel zur emotionalen Welt von Menschen mit Demenz sein. Welche Kulturangebote gibt es und was ist dabei zu beachten? Die Teilnehmer lernen *Kläre Schulz* kennen, die an einer Demenz leidet. Gemeinsam erarbeiten wir die äußeren und innere Barrieren, die es zu berücksichtigen gilt, damit Menschen mit Demenz möglichst stressfrei eine schöne Zeit erleben können.

Schwerpunkte

- Altersbilder und eigene Vorbehalte in Bezug auf „Hochkultur“
- Welche Hemmschwellen und Berührungspunkte gibt es und wie kann man sie überwinden?
- Ikonografisch basierte Biografiearbeit: Wir lernen die Lebenswirklichkeit von hochaltrigen Menschen in den Jahren 1930 bis 1960 kennen, Musik und Bilderwelten dieser Zeit und erstellen eine Kulturbioografie
- Konkrete Möglichkeiten kultureller Teilhabe, Beispiele in Museen, Konzerthäusern, im Theaterbereich
- Nachhaltigkeit ist wichtig! Was man als Kulturbegleiter von Menschen mit Demenz vor- und nachbereiten kann!

Termin/e Teil 1: 11. und 12.09.2018, jeweils 09:00 bis 16:30 Uhr
Zweitägiger Workshop inkl. Besuch eines Museums zur Durchführung eines Angebotes für Menschen mit Demenz

Teil 2: 27.11.2018, 09:00 bis 13:00 Uhr
Reflektion und Erfahrungsaustausch über selbst durchgeführte Kulturbegleitungen

Ort Seniorenhaus St. Anna, Köln-Lindenthal

Referent/en Jochen Schmauck-Langer, Kulturgeragoge und Kunstbegleiter für Menschen mit Demenz
www.dementia-und-art.de

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

Zielgruppe Ehrenamtliche Mitarbeiter

Inhalte

Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz erfordert zum einen Empathiefähigkeit, um sich auf die Welt von Demenzbetroffenen einzulassen und zum anderen Wissen um die Erkrankung Demenz. Die Weiterbildung bietet eine fundierte Einführung in die Themen und vermittelt vielfältige Angebote, die in der Aktivierung und Betreuung angewendet werden können. Es wird sehr viel Wert auf die praktische Umsetzung von Angeboten und die Reflektion von Erfahrungen der Teilnehmer gelegt.

Themen

- Erlebenswelt eines Menschen mit Demenz
- Phasen in der Demenz
- Validation, Basale Stimulation und weitere Angebote in der Kommunikation mit Demenzbetroffenen
- Lebensgeschichten verstehen und in die Betreuung einbeziehen
- Umgang mit herausfordernden Verhalten
- Spezielle Beschäftigungsmöglichkeiten
- Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz

Termin/e 21.08.2018, 09:00 bis 16:30 Uhr
04.09.2018
18.09.2018
02.10.2018
16.10.2018
06.11.2018
jeweils von 09:00 bis 13:00 Uhr
Zusätzlich zu den Seminartagen erhält jeder Teilnehmer eine persönliche Praxisbegleitung von der Dozentin vor Ort im jeweiligen Seniorenhaus.

Ort Seniorenhaus St. Josef, Meckenheim

Referent/en Gabi Stotzem, Dozentin für Erlebensorientierte Pflege, Dipl.-Sozialpädagogin, Motopädin

Max. Teilnehmerzahl 16 Teilnehmer

Ansprechpartner Thomas Nauroth, CIS

■ **Hinweis:**

Die Veranstaltungen unter 1. Kirchliche Unternehmenskultur, Seelsorge und Ethik: „Fußwallfahrt nach Kevelaer“, „Rast im Alltag“ mit Besuch der Bruder-Klaus-Kapelle und „Im Herzen der Stadt – im Herzen Gottes“ – Besuch der Monastischen Gemeinschaften von Jerusalem in Köln richten sich auch an ehrenamtliche Mitarbeiter.

Arbeitsgruppen

Kirchliche
Unternehmenskultur,
Seelsorge und Ethik

01 AG-Strategie

Leitung:	Geschäftsführung
Teilnehmer:	Mitarbeiter aus verschiedenen Fachbereichen
Aufgabe:	■ Vorbereitung von Zielen für die Zukunft

Pflege
und Betreuung

02 Ethik-Komitee

Vorsitzende:	Doris Henke-Happ (Regionalleitung Bonn)
Teilnehmer:	Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen
Aufgabe:	■ Bearbeitung ethischer Fragestellungen

Hausservice

03 AG-Begleiter/innen in der Seelsorge

Leitung:	Wolfgang Allhorn (Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria)
Teilnehmer:	Begleiter in der Seelsorge
Aufgabe:	■ Behandlung aktueller Themen im Bereich der Seelsorge in den Seniorenhäusern

Management

04 AG-Pflege

Leitung:	Anselmo Knoblauch (CIS), Thomas Nauroth (CIS)
Teilnehmer:	Bereichsleitungen Pflege & SKB
Aufgabe:	■ Überarbeitung der Pflegestandards, Pflegedokumentation, Informationsweitergabe von Neuerungen in der Seniorenpflege, Anpassung der aktuellen Expertenstandards an die Seniorenpflege, Anpassung an neue gesetzliche Vorgaben und Verordnungen, Erfahrungsaustausch

Betriebswirtschaft,
Personal, Recht,
Vertrieb

05 AG-WBL

Leitung:	Susanne Hanrath-Kemper (CIS)
Teilnehmer:	Wohnbereichsleitungen
Aufgabe:	■ Informationsweitergabe von Neuerungen in der Seniorenpflege, Erfahrungsaustausch

EDV

06 AG-Hygiene

Leitung:	Barbara Rader (QM Pflege & SKB, CIS), Ulrike Düngen (QM Hausservice, CIS)
Teilnehmer:	Hygienebeauftragte Speisenversorgung/Hauswirtschaft und Pflege
Aufgabe:	■ Erarbeitung und Bearbeitung der Hygienepläne Pflege und der Hygienepläne Speisenversorgung/Hauswirtschaft; Fachaustausch; Fortbildung Firma Ecolab „Neues im Bereich Hygiene“

Prävention

07 AG-SKB

Leitung:	Thomas Nauroth (CIS)
Teilnehmer:	Mitarbeiter des SKB
Grundlage:	■ Bearbeitung und Pflege des Kapitels „SKB“ im Qualitätshandbuch, Informationsweitergabe von Neuerungen in der Seniorenbetreuung, Erfahrungsaustausch und Fachvorträge

Ehrenamt

08 AG-Speisenversorgung

Leitung:	Ulrike Düngen (QM Hausservice, CIS)
Teilnehmer:	Küchenleitungen
Grundlage:	■ Qualitätshandbuch, Erfahrungsaustausch, Neuheiten

09 AG-Hausservice

Leitung:	Ulrike Düngen (QM Hausservice, CIS)
Teilnehmer:	Bereichsleitung Hausservice
Grundlage:	■ Qualitätshandbuch, Erfahrungsaustausch, Neuheiten

10 AG-Verwaltung

Leitung:	Jürgen Kniel (Leiter Finanzbuchhaltung/Abrechnung)
Teilnehmer:	Verwaltungsmitarbeiter der Seniorenhäuser und der ZV-Köln
Grundlage:	■ Qualitätshandbuch, Erfahrungsaustausch, Neuheiten

11 AG-Haustechnik

Leitung:	Dieter Türling (Technischer Leiter)
Teilnehmer:	Haustechniker der Seniorenhäuser
Aufgabe:	■ Bearbeitung und Pflege des Kapitels „Haustechnik und Arbeitsschutz“ im Qualitätshandbuch, Neuerungen, Fachaustausch, Fachvorträge, Verträge mit Externen

12 AG-EDV-Beauftragte

Leitung:	Anja Kirchhartz (EDV-Betreuung)
Teilnehmer:	EDV-Beauftragte aus den Seniorenhäusern
Aufgabe:	■ Ergänzung und Pflege des EDV-Arbeitsordners, Erfahrungsaustausch

13 AG-Ehrenamt (überregional)

Leitung:	Anselmo Knoblauch (CIS)
Teilnehmer:	Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen
Aufgabe:	■ Bearbeitung und Pflege des Kapitels „Ehrenamt“ im Qualitätshandbuch

14 AG-Ehrenamt (regional)

Leitung:	Regionalleitung
Teilnehmer:	SHL bzw. Koordinatoren Ehrenamt
Aufgabe:	■ Regionale Zusammenarbeit im Bereich Gewinnung und Pflege ehrenamtlicher Mitarbeiter

15 AG-Koordinatoren-Mäeutik

Leitung:	Thomas Nauroth (CIS)
Teilnehmer:	Mitarbeiter, die als Koordinatoren für „Erlebensorientierte Pflege/Mäeutik“ in den Seniorenhäusern tätig sind
Aufgabe:	■ Die Arbeitsgruppe dient als Forum für die Mitarbeiter, die sich um die Einführung und Weiterentwicklung der „Erlebensorientierten Pflege/Mäeutik“ in den Seniorenhäusern kümmern. Standortbestimmung, Erarbeiten von Konzepten, Einbindung ins QM- System, Entwicklung von Standards, Austausch über neue Methoden, Strategien zur Implementierung der Mäeutik

16 AG-Interne Trainer Mäeutik

Leitung:	Thomas Nauroth (CIS)
Teilnehmer:	Mitarbeiter, die als Interne Trainer für „Erlebensorientierte Pflege/Mäeutik“ in den Seniorenhäusern tätig sind
Aufgabe:	■ Die Gruppe dient als Forum und zur kollegialen Beratung für die „Internen Trainer“. Dabei geht es um die Reflexion in Bezug auf die Aufgaben des „Internen Trainers“. Hierzu gehören insbesondere die Praxisbegleitungen, die Mäeutische Bewohnerbesprechung sowie die Planung und Durchführung von Fortbildungen.

17 Arbeitssicherheitstreffen (ASA)

Leitung:	Ulrike Dungen (QM Hausservice, CIS) und Matthias Wolter (RL Düren und Koordinator Haustechnik)
Teilnehmer:	Arbeitsmediziner, Berater Arbeitsschutz, CIS, Mitarbeiter aus den Seniorenhäusern
Grundlage:	■ Arbeitsschutzgesetze, Qualitätshandbuch

18 AG-Datenschutz

Leitung:	Rechtsanwalt Stefan Strüwe (Datenschutzbeauftragter)
Teilnehmer:	Betriebsbeauftragte für den Datenschutz (BfD) aus den Seniorenhäusern
Grundlage:	■ Qualitätshandbuch Kapitel 16 Datenschutz

Fachberatung

01 Diätspeisen und Ernährungsberatung

Fachberatung

Seniorenhaus St. Anna Köln
Thorsten Kling
Diätetisch geschulter Koch DGE
Tel 0221 940523-0

Heilig Geist-Krankenhaus
Tania Van Durme
Diätassistentin
Tel 0221 7491-8346

02 Hygiene

Fachberatung

Firma Ecolab
Jörg Bender
Tel 02182 17242 oder Mobil 0173 2988828

